

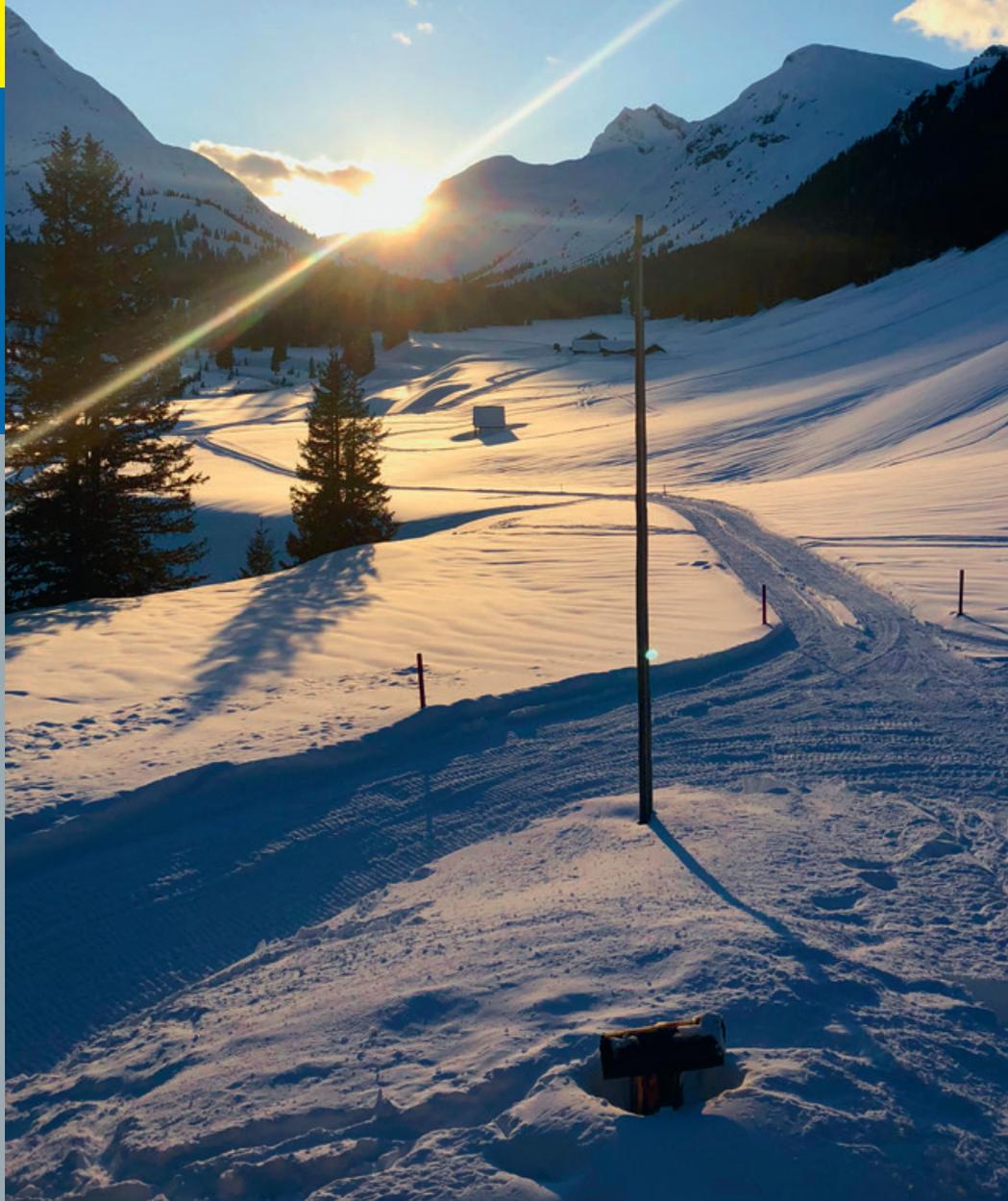
1/2018

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

Hauptversammlung 2018

am 4. Mai in Balzers





Ihre Druckerei in Vaduz mit 35 Jahre Erfahrung

Vitaminschub für Ihre Werbung

LAMPERT Druckzentrum AG
Schwefelstrasse 14 | 9490 Vaduz
T +423 239 77 11 | F +423 232 03 25
admin@ldz.li | www.ldz.li



Pasta, Pizza & Patate ●●●●

Luce
genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria
Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail info@luce.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Fr ab 18.00 Uhr
Von November bis Mai jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.

1 / 2018

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

Hauptversammlung 2018

am 4. Mai in Balzers



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494 Schaan

T+423 232 98 12, F+423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Günther Jehle, Christian Frey,

Marianne Hoop, Berit Pietschmann

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Präambel:

Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe zu Mann / Frau werden Sachbegriffe geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.

Fotos:

Max Beck, Anna Cieslak, Günther Eberle, Sandro Gertsch, Anita Good, Remo Gstöhl, Klara Hagen, Helmuth Kieber, Michael Konzett, Helmut Marxer, Urs Marxer, Thomas Näf, Friedo Pelger, Urs Spirig, Dieter Thöny (Pfofsta), Thomas Wehrle, Alfred Willi, Ernst Wohlwend, Michael Zanghellini

Umschlagbild:

Hinteres Lechtal – Äpele von Caroline Egger

Ausgabe 1 / 18, 55. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 2 / 18: 27. Mai 2018

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 2 / 18: 27. Mai 2018

Gedruckt auf

Umschlag: Recycling Rebello, 70 % Altpapier, FSC zertifiziert

Inhalt: Hochweiss, gestrichen matt

© 2018 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Hauptversammlung 4. Mai 2018, Balzers	5
Vereinsmitteilungen von Dezember 2017 bis Februar 2018	6
Felsenfest Interview mit Michaela Rehak-Beck	13
Jubiläumsreihe Gafadurahütte 50 Jahre beim LAV	18
Jugend und Familie Berichte unserer JO	21
Eiskletterteam Saison 2017/2018	24
Jugend und Familie Sommerprogramm 2018	32
Bergsport Tourenberichte	34
Bergsport Sommertourenprogramm 2018	50
Kletterkurs der Bergrettung Liechtenstein Basiswissen erarbeiten	53
Notfall Alpin – Atmung und Kreislauf Auszug aus Bergundsteigen	54
Wandervögel LAV-Senioren Wanderberichte	59
Hütten- und Gipfelbücher Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»	78
Mitgliederbewegungen	80

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

SCHUHRISCH

Gafadura,
Rappenstein,
Naafkopf oder
Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li



martin jehle
9494 SCHAAN · TEL.+423/232 40 31 **BEDACHUNGEN**

Hauptversammlung 2018

am 4. Mai 2018, 19.00 Uhr, kleiner Gemeindesaal Balzers

Traktanden

1. Begrüssung durch die Präsidentin
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Mitgliederbewegungen
4. Protokoll der HV 2017
5. Jahresberichte
6. Jahresrechnung und Revisorenbericht per 31.12.2017
7. Voranschlag/Budget 2018
8. Mitgliedsbeiträge 2019
9. Verabschiedung und Neubestellung
10. Verschiedenes
11. Grussadressen

Im Anschluss erwartet die Mitglieder und Gäste Musik und Unterhaltung mit Fritz Plüss. Nicht zu kurz kommen soll das gemütliche Beisammensein unter Freunden.

Wir hoffen, ihr seid dabei!

Euer LAV-Vorstand

Vereinsmitteilungen

Dezember 2017 bis Februar 2018

Liebe Alpenvereinsmitglieder



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

Dieser Winter ist und war für Wintersportler einfach nur herrlich. Bereits der Dezember lud zum Schnee- und Eis-Vergnügen ein. Die Berichte über Touren und andere Anlässe, welche in dieser Enzian-Ausgabe platziert sind, zeugen von tollen Erlebnissen.

Wegwart Ewald Oehry hat nach sieben Wegwart-Saisons den Wunsch geäussert, das Wegwart-Amt in andere Hände zu geben. Glücklicherweise musste nicht lange gesucht werden. Rainer Spalt aus Ruggell hat sich bereiterklärt, die Nachfolge von Ewald anzutreten. Gerne bedanke ich mich bei beiden recht herzlich, bei Ewald für seinen Einsatz in den letzten Jahren und bei Rainer für seine spontane Zusage. Fredy Gstöhl geht auf diesen Amtswechsel in seinem Bericht näher ein.

Das **Eiskletterteam** konnte sich in der Saison 2017/2018 einige Top-Platzierungen erkämpfen. Diesbezüglich wurde auf der LAV-Homepage und in den Landeszeitungen vermehrt berichtet. Nochmals herzliche Gratulation an unser motiviertes Eiskletterteam. Remo Gstöhl, welcher das Team schon über längere Zeit trainiert, hat Unterstützung durch Benjamin Giger erhalten. Ein herzliches «Vergelt's Gott» an beide, der zeitliche Aufwand ist nämlich wirklich nicht ohne.

Wir bleiben noch beim Eisklettern. Wer hat es nicht mitbekommen! Anfangs Januar wurde erstmals eine **Jugendweltmeisterschaft im Eisklettern in Malbun** ausgetragen. Dies war das erste Mal überhaupt, dass Liechtenstein eine Jugendweltmeisterschaft in einer sportlichen Disziplin austragen durfte. Rückblickend darf man sagen, die Jugendweltmeisterschaft war ein voller Erfolg. Die Funktionäre der UIAA waren begeistert und wurden nicht müde, die hervorragende Organisation zu loben. Auch die rund 80 Athleten haben sich im Malbun wohlgefühlt. Die Spitzenleistung von Lea Beck vor

heimischem Publikum, welche in ihrer Altersgruppe die Bronzemedaille geholt hat, war sensationell. Remo Gstöhl berichtet in seinem Beitrag ausführlich über die Spitzenleistungen unseres Teams.

An dieser Stelle möchte ich nochmals einen Dank platzieren. Man kann sich kaum vorstellen, wie viel Arbeit in der Organisation eines solchen Grossanlasses steckt. Einfach unglaublich, was unsere freiwilligen Helfer da geleistet haben. Vielen herzlichen Dank!

Hauptversammlung am Freitag, 4. Mai 2018 Die nochmals gesteigerte Arbeitstätigkeit im LAV-Büro ist ein unverkennbares Zeichen dafür, dass die HV vor der Türe steht. Da heisst es den Jahresabschluss in der Buchhaltung erstellen, neue Ausweise drucken und sie mit der Einladung verschicken. Auch die Jahresschrift «Bergheimat 2018» und der März-Enzian dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Sicherheitshalber wurde ein grösserer Posten an Briefpapier und Couverts bestellt, damit man nicht kurzfristig von einer Papierknappheit überrascht wird.

Die Hauptversammlung wird dieses Jahr in der südlichsten Gemeinde, nämlich in Balzers stattfinden. Ich würde mich freuen, wenn ich möglichst viele Mitglieder an der HV begrüssen könnte. Nach dem offiziellen Teil bietet sich wie immer die Möglichkeit, in gemütlicher Runde zusammensitzten.

Passend zur HV möchte ich meinen Text mit einem Sprichwort schliessen:

Berg und Tal kommen nicht zusammen,
wohl aber Menschen.
(Unbekannt)

Caroline Egger, Präsidentin

Bericht Vizepräsident Am 5. Januar 2018 führte die Bergrettung für Skitourengänger im LAV die bereits traditionelle LVS-Übung im Malbun durch. Die nächste ist für den 4. Januar 2019 geplant. Dafür und für die weitere stets exzellente Zusammenarbeit durfte ich der Bergrettung Liechtenstein (BRL) www.bergrettting.li, mit heute total 25 Mitgliedern, an der Jahreshauptversammlung 2018 den Dank des LAV abstaten.



Hans Peter Walch
vize@alpenverein.li

In gekonnter Manier und wie gewohnt speditiv wickelten Rettungschef Norbert Gantner und seine Vorstandsmitglieder die Hauptversammlung ab. Deren Tätigkeitsberichte und die Jahresrechnung wurden einstimmig verabschiedet und mit Applaus verdankt.

Ihre Unterstützung hat die BRL dem LAV auch schon für die Durchführung eines für den LAV bedeutenden Jubiläums zugesagt: am 7. Juli 2018 soll unter anderem mit einer Sternwanderung der 50 Jahre gedacht werden, seit sich die ehemalige private Jagdhütte im Besitz des LAV befindet.

BRL und LAV teilen miteinander die Passion für die Berge. Für den LAV mit seinen heute 2900 Mitgliedern ist es dabei gut zu wissen, dass «im Fall der Fälle» mit der Bergrettung Liechtenstein eine gut gerüstete und motivierte Partnerorganisation bereit steht und Hilfe leisten wird – so wie sie es auch 2017 in 8 Einsätzen mit 168 Einsatzstunden und 47 beteiligten Rettern getan hat.

Hans Peter Walch, Vizepräsident



Günther Jehle
publikationen@alpenverein.li

Ressort Publikationen Gafadurahütte – 50 Jahre beim LAV Seit über 90 Jahren steht auf der Alp Gafadura die vielbesuchte Gafadura-Hütte – heute im Eigentum des Liechtensteiner Alpenvereins – und hat eine bewegte interessante Geschichte hinter sich. Im Jahre 1926 liess der damalige Fürst Johann II. (1840 – 1929) ein Jagdhaus auf der Plankner Alpe, erschlossen durch ein Strässchen, erbauen. Den Bauplatz dazu überliess die Gemeinde Planken S.D. dem Fürsten im Baurecht. Der Bau des fürstlichen Jagdhauses stand unter der Aufsicht des Plankner Vorstehers und fürstlichen Jägers Ferdinand Beck. In den folgenden Jahren diente dieses Jagdhaus als Unterkunft und Ausgangspunkt für fürstliche und andere hohe Jagdgäste. Im Jahre 1940 schenkte die Gemeinde unter Vorsteher Gustav Jehle den Baugrund an Fürst Franz Josef II. (1906 – 1989). Im Oktober 1954 verkaufte dann Fürst Franz II. das Jagdhaus an den damaligen Pächter und Uhrenfabrikanten Erwin Kocher aus Grenchen. Die Gemeinde Planken machte dabei vom Vorkaufsrecht keinen Gebrauch. Im Jahre 1968 – also vor fünfzig Jahren – kam der Liechtensteiner Alpenverein unter seinem Präsidenten Xaver Frick aus Balzers in den Besitz der

Gafadura-Hütte, und am 7. Juli 1968 wurde die nun dem Alpenverein gehörende Berghütte offiziell eröffnet.

Die Tatsache, dass vor 50 Jahren die seit über 90 Jahren stehende Gafadurahütte in den Besitz des LAV übergang, wollen wir am 7. Juli dieses Jahres in einem bescheidenen Rahmen feiern und wir ersuchen alle Berg- / Hüttenfreunde des Alpenvereins, sich dieses Datum vorzumerken. Es würde uns freuen, viele Besucher auf der Gafadura-hütte, abseits der Hektik des Tales, begrüßen zu können.

Günther Jehle, Ressortleiter Publikationen

Ressort Bergsport Die Wintersaison hat etwa Halbzeit. Einige Ski- und Schneeschuhtouren wurden schon unternommen, weitere stehen noch an. Im letzten Winter war der Schnee sehr knapp. Nicht so in diesem Winter. Es hat Schnee in grossen Mengen. Bleiben noch die Eigenschaften Wetter und Lawinenbulletin. Das Wetter war bisher ebenfalls kein Killerkriterium. Anders die Lawinengefahr. In diesem Winter wurden die Gefahrenstufen 4 und 5 öfter ausgegeben als die letzten zehn Winter zuvor. Die Tourenleiter haben ihre Aufgabe gut gemeistert und konnten mit entsprechenden Anpassungen dank ihren Ausbildungen und Erfahrungen ihre Touren durchführen.

Anfangs März haben Nadja Marxer, Thomas Nescher, Michael Hilbe und Stefan Sele die Ausbildung zum Tourenleiter 1 Winter erfolgreich abgeschlossen. Alexander Beck hat seine Tourenleiteraus- bildung bereits im Januar absolviert. Nadja, Thomas und Michael haben im letzten Sommer auch den Sommerkurs zum Tourenleiter besucht und bestanden. Herzliche Gratulation zu den bestandenen Kursen.

Im Januar haben einige Tourenleiter den Auffrischkurs Lawinen besucht. Der Kurs wurde von Bergführer Thomas Wälti geleitet. Thomas Wälti bietet im Namen des SAC viele themenbezogene Kurse an.

Ein weiterer Lawinenkurs wurde von Bergführer Michael Bargetze geleitet und stand für die Tourenleiter und Teilnehmer der Seven Summit- Touren im Programm. Ein wichtiger Punkt an diesem Wochenende war auch das Kennenlernen der Tourenleiter und Teilnehmer untereinander.



Peter Frick
Betreuung Bergsport
bergsport@alpenverein.li

Wiederholt konnten wir für das LAV-Ressort Bergsport im Allgemeinen einen «Auffrischkurs in Nothilfe» anbieten. Die Kurs-Teilnehmer konnten von der kompetenten Kursleitung durch dem Schaaner Samariterverein profitieren. Wir sind uns alle einig, ein gutes Erste-Hilfe-Basiswissen ist das A und O in Notfällen.

Das Sommertourenprogramm ist in den Startlöchern. In dieser Ausgabe ist das Tourenprogramm abgedruckt. Wie bei den Wintertouren bitte ich alle Teilnehmer, sich auch zu den Sommertouren rechtzeitig anzumelden. Nur so ist eine gute Planung des Tagesablaufs möglich.

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass alle Touren und Aktivitäten für alle Teilnehmer offen sind, unabhängig vom Alter. Einzige Bedingung ist, dass man die Anforderungen an die jeweilige Tour erfüllen kann. Somit können auch Senioren an der Schlauchboottour der Jugend teilnehmen. Hauptsache ist doch, dass alle Spass haben. Die Altersangaben sind flexibel, sie sind nicht in Stein gemeisselt.

Beim Tourenleiteressen durfte ich Michaela Rehak für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz beim Ressort Jugend und Familie danken. Michaela hat seit 2009 das Ressort sukzessive zu dem aufgebaut, was es heute ist. Vielen Dank, Michaela. Michaela wird uns als Leiterin für verschiedene Aktivitäten beim LAV erhalten bleiben.

Die Leitung des Ressorts Jugend und Familie hat Urs Marxer fürs erste übernommen. Urs engagiert sich bereits in der Sparte Alpinklettern und als Tourenleiter. Da er schon genügend um die «Ohren» hat, wäre es hilfreich, wenn sich jemand findet, der / die Urs wieder die Leitung von Jugend und Familie abnimmt. Idealerweise wäre dies ein junggebliebenes Paar. Gerne gebe ich Auskunft.

An dieser Stelle möchte ich einen Wunsch anbringen. Wer hat daheim nicht mehr gebrauchte Kinderklettergurte und Kletterschuhe? Diese dürfen gerne beim Alpenverein abgegeben werden. Wir haben immer wieder Kinder, die zum Schnupperklettern kommen und natürlich noch keine eigene Ausrüstung besitzen. Herzlichen Dank.

Anfangs Februar war ich zu Besuch an der Hauptversammlung des ÖAV Feldkirch. Die Sektion Feldkirch ist mitglieder-mässig ein wenig grösser als wir beim LAV. Ich konnte erfahren, dass ihr Vereinsjahr dem

unseren sehr stark gleicht. Auch bei ihnen engagieren sich viele Mitglieder für den Verein, namentlich für die Ausbildung und die Jugend.

Erst später habe ich von Urs' Idee erfahren, zusammen mit der Feldkircher ÖAV-Jugend ein Projekt/Kletterlager im Rahmen von Erasmus+ zu organisieren. Mehr Info, wenn das Projekt steht. Für's erste ist Feldkirch zur 50-Jahre-Gafadura-Feier eingeladen.

Leider muss ich vom Tod einer engagierten Senioren- Wanderleiterin berichten. Ruth Kesseli (Jg. 1955) ist im Dezember verstorben. Ruth hat seit 2014 zusammen mit Gerlinde Pfurtscheller die Diens-tagswanderungen koordiniert, seit Frühling 2016 auch die Freitagswanderungen. Ruth hat auf bewundernswerte Weise ihr Leben gemeistert trotz einer körperlichen Einschränkung, die sie sich bei einem Unfall zugezogen hat. Erst letzten Juni ist ihr Lebenspartner Josef Bargetze verstorben. Wir werden Ruth ein ehrendes Andenken halten.



**In Andenken an
Josef Bargetze und
Ruth Kesseli**

In dieser Ausgabe findet sich eine Fortsetzung zu dem im letzten En-zian erschienenen Artikel «Notfall Alpin, die ersten fünf Minuten». Auch dieser Artikel ist dem Heft Bergundsteigen entnommen. Ich empfehle allen, diesen Beitrag zu lesen.

Nun möchte ich allen Tourenleitern und Leiterinnen für ihr Enga-gement danken und ich hoffe, dass sie immer mit glücklichen und

zufriedenen Teilnehmern und Teilnehmerinnen von ihren Touren zurückkehren.

Ich wünsche allen erfreuliche Bergerlebnisse.

Peter Frick, Ressortleiter Bergsport



Fredy Gstöhl
bauten@alpenverein.li

Ressort Hütten und Wege Auf Ende Saison 2017 hat unser Wegwart Ewald Oehri gekündigt. Sieben Jahre lang lief er jeweils im Frühling alle offiziellen Liechtensteiner Wanderwege ab. Natürlich musste er auch im Sommer immer wieder ein Auge auf die Wege richten. Er malte fehlende Farbmarkierungen nach und erstattete Bericht über den Zustand der Wege zu Händen des Amtes für Umwelt bzw. des Unterhaltsteams. Vor allem nach einem Gewitter drängt sich jeweils ein Augenschein auf. Alljährlich erscheint dazu in der Bergheimat ein Tätigkeitsbericht vom zuständigen Unterhaltschef Olav Beck (Amt für Umwelt AU). Besten Dank an Ewald Oehri für seine kompetente und zuverlässige Arbeit im Dienst des Alpenvereins und des AU. Auf der Suche nach einem Nachfolger hatten wir Glück. Rainer Spalt aus Ruggell geht Mitte Sommer 2018 in Pension und ist bereit, diesen Job zu übernehmen. Der Erste Tag für Rainer als Wegwart war gegen Mitte Oktober 2017, als Ewald seinen Nachfolger ins Amt einführte. Im Juni 2018 wird der neue Wegwart einen zweitägigen Kurs in der Schweiz besuchen, um die Philosophie, beziehungsweise die Markierungsart, der Wanderwege zu studieren. Somit ist gewährleistet, dass wir auch zukünftig klare und einheitlich signalisierte Wanderwege vorfinden.

Unsere Wegmarkierungen entsprechen dem Verband Schweizer Wanderwege, bei welchem der LAV auch Mitglied ist.

Fredy Gstöhl, Ressortleiter Hütten und Wege



Felsenfest

Interview mit Michaela Rehak-Beck

«Felsenfest», so steht es auf der Bekleidung des LAV-Ressorts «Jugend und Familie». Felsenfest ist aber auch Michaela Rehak-Beck zehn Jahre lang ihre Aufgabe als Leiterin des Ressorts angegangen. Nun hat sie sich entschlossen, dieses Amt in neue Hände zu übergeben. Zeit für «Enzian», mit Michaela Rehak-Beck Bilanz zu ziehen, über das letzte Jahrzehnt Nachwuchsarbeit im LAV.

Enzian: Michaela, 10 Jahre in der Verantwortung beim Ressort «Jugend und Familie». Wie würdest du diese Zeit spontan zusammenfassen?

Es war eine sehr tolle und durchwegs abwechslungsreiche Tätigkeit.



Familienhohtour mit
Michaela Rehak-Beck
Piz Morteratsch 2016

Was waren die Ziele in diesen 10 Jahren?

Ein grosses Ziel unserer Arbeit im Ressort war es, Kindern, Jugendlichen und Familien die Freude an der Natur, der Bewegung und vor allem unseren Bergen näherzubringen.

Die Berge sind ein bedeutender Teil unserer Heimat, denn das Fürstentum ist das einzige Land, das vollständig in den Alpen liegt. Zwei Drittel der Fläche Liechtensteins sind Berglandschaft.

Des Weiteren wollten wir auf den nötigen Respekt zum Schutz der Natur und Umwelt aufmerksam machen, die Kameradschaft und das Miteinander durch viel Spass und mit grösstmöglicher Sicherheit, jedoch ohne Leistungsdruck, fördern sowie den Nachwuchs zu sicheren und kompetenten Bergsteigern heranführen.

Wie wichtig war die Aufbauarbeit des Ressorts Jugend und Familie für den LAV?

Aus meiner Sicht sehr wichtig. Immerhin sind die Kinder und Jugendlichen die Zukunft des Alpenvereins. Sie sind die Generation, die als nächstes unseren Bergen Sorge tragen wird. Und das können wir ihnen nicht früh genug lehren und vorleben.

Auch ist das Ressort «Jugend und Familie» bewusst polysportiv aufgestellt. Damit kann auch für unsere Leistungssportler früh ein wertvoller Grundstein gelegt werden. Die kleinen Wanderer von gestern sind ja bereits die Eisklettercracks von heute. Sie gewinnen bereits Medaillen für unser Land an internationalen Wettkämpfen.

Viele Vereine haben ja mit grossen Nachwuchssorgen zu kämpfen. Sie sterben buchstäblich aus. Wie schätzt du das für den LAV ein?

In den letzten Jahren sind die Mitgliederzahlen im LAV stetig gestiegen. So sind auch zahlreiche Familien dem LAV beigetreten. Die Neuausrichtung im Ressort hat zu dieser Entwicklung sicher beigetragen. Das heutige Angebot des LAV ist umfassend und bietet diverse Natur- und Bergerlebnisse für alle Altersklassen. Früher gab es vor allem für die Aller kleinsten und Familien gar keine oder kaum Angebote. Jetzt kann man bereits mit Kleinkindern dabei sein. Wandern unter Gleichgesinnten. Das schafft Verbundenheit.

Wandern ist auch eine Sportart, die man bis ins hohe Alter betreiben kann, wie wir eindrücklich in unserem Verein sehen können.

Bereits vor fünf Jahren haben wir eine erste Bilanz deiner Arbeit gezogen. Damals ist aufgefallen, dass das Programm im Ressort «Jugend und Familie» sehr abwechslungsreich ist und dass die Aufgaben auf sehr viele Schultern verteilt sind. Dieses Bild hat sich auch in den letzten Jahren bewahrheitet. Wie hast du das geschafft?

Es ist tatsächlich wichtig, dass die Aufgabe auf viele Schultern verteilt wird. So ergibt sich einerseits ein überschaubarer Aufwand für jeden Einzelnen und andererseits kann dadurch ein vielseitiges Programm entstehen.

Dazu muss man immer Augen und Ohren offen halten. Ich war immer auf der Suche nach möglichen Leitern oder Leiterfamilien. Es fallen ja auch immer wieder Tourenleiter weg, etwa weil ihre Kinder irgendwann gross geworden sind oder andere Interessen in den Vordergrund treten.

Apropos neu – eine ganz spezielle Neuerung hast du ja noch in den letzten Jahren auf den Weg gebracht: Hochtouren mit Kindern. Wie ist es dazu gekommen?

Hochtouren waren immer schon eine Leidenschaft von mir. Als unsere Tochter älter geworden ist, hat sich daraus der Wunsch entwickelt, so etwas mit ihr zu erleben.

2016 war es dann soweit! Gemeinsam mit einem Bergführer habe ich eine Hochtour für Familien geplant. Mit fünf Familien sind wir das Abenteuer dann angegangen. In den frühen Morgenstunden, wenn es noch dunkel ist, aufstehen, wandern, klettern und über Gletscher gehen! Verschiedene Hütten und neue Gebiete kennenlernen! Für uns war es wirklich ein echtes Highlight und tolles Erlebnis, welches wir im Sommer 2017 nochmals wiederholten.

Ein Highlight. Welche anderen hat es da noch gegeben?

Ein weiteres Ziel war ein eigener «Auftritt» für das Ressort «Jugend und Familie». Etwas, woran man uns erkennt und weiss, jetzt kommt die LAV-Jugend. Und das haben wir mit dem «Felsenfest» –

entstanden aus dem Original LAV-Logo - umsetzen können. Für die Leiter konnten wir ein komplettes Outfit von Black Diamond mit der Aufschrift LAV-Jugend und Familie zusammenstellen. Des Weiteren haben wir T-Shirts für alle in verschiedenen Farben und Größen mit unterschiedlichen «Felsenfest-Sujets» drucken lassen (eine kleine Menge ist noch via LAV-Shop erhältlich). Unser Ressort hat sich in all den Jahren weiterentwickelt (Eisturm, Eiskletterteam etc.). Im Herbst 2016 habe ich begonnen, das Klettern umzuorganisieren, ebenso die Gruppe Leistungssport. Hierfür konnte ich Christian Beck als Verantwortlichen gewinnen. Es ist toll gewesen, diese Entwicklung mitzugestalten und immer wieder neue Ideen umzusetzen.

Bereits seit Jahren ein Projekt – auch wenn erst in den letzten Monaten verstärkt in der Öffentlichkeit darüber diskutiert wird – ist die geplante Kletterhalle. Du bist ja federführend hinter der Idee. Wo liegen da die Wurzeln?



**Michaela
Rehak-Beck**

Das Projekt, über das aktuell diskutiert wird, ist ja bereits der zweite Anlauf. Schon früh haben wir den enormen Zulauf im Kinder-Klettertraining registriert und sind bald schon an die Grenzen unserer Kapazitäten (Anzahl Routen in den Turnhallen) gestossen. Teilweise konnten wir dies abfangen, in dem wir die Trainingszeiten und Angebote im Rahmen des Möglichen erweiterten. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an den LOC, durch welchen wir die jeweiligen Turnhallen zur Verfügung gestellt bekommen haben! Auch wenn die Idee zunächst im Sande verlaufen ist, die Tatsachen haben Bestand gehabt und somit ist auch klar gewesen, dass eine professionelle Kletterhalle hier die beste Lösung bieten würde. Parallel dazu haben wir 2009 ein anderes Projekt – den Eisturm – verwirklichen können. Dort fanden neben der alljährlichen Ice-Night bereits dreimal der Ice-Climbing-Swisscup sowie eine Jugendweltmeisterschaft statt. Andreas Gantner ist Schweizer Meister im Speedklettern geworden, Lea Beck erkämpfte sich den 3. Platz bei der Jugend-WM etc. Und genauso verhält es sich auch mit dem Sportklettern. Wenn man etwas erreichen will, muss man auch die Grundlagen dafür schaffen. Zuvorderst stehen da sicher die geeigneten Trainingsmöglichkeiten, in- wie outdoor. Immerhin ist Klettern mittlerweile olympisch. Aber auch für den Breitensport hat sich das Klettern als Fitnesstrend entwickelt. Es wäre wirklich ein Zugewinn für Liechtenstein und die Umgebung, wenn wir dieses Projekt verwirklichen könnten. Es liegt nun noch an den Gemeinden, grünes Licht dafür zu geben.

Was wünschst du dir für die Zukunft des Ressorts «Jugend und Familie»?

Vor allem natürlich, dass es möglichst vielseitig weitergeht mit einem breitgefächerten Programm für Klein und Gross. Dabei wäre es schön, die verschiedenen Facetten des Bergsports einfließen zu lassen. So dass auch in den nächsten Jahren viele Kinder, Jugendliche und Familien die Schönheit der Berge mit dem LAV entdecken können.

Interview: Berit Pietschmann

Jubiläumsreihe Gafadurahütte

Die Gafadurahütte – 50 Jahre beim LAV





Gafadurahütte

1428 m ü. M.

**Fotograf: Thomas
Büchel, Schellenberg**

Wir haben in den Annalen unseres Archives geblättert und bringen in dieser und den nächsten Enzian-Ausgaben einige interessante Dokumente aus der Zeit vor fünfzig Jahren. Diese Schriften zeigen unserer Leserschaft die Spuren auf, die zur Übernahme der Gafadura-hütte durch den LAV geführt haben.



LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

MASSENZ, am 25. Juli 1967

Herrn
Erwin Kocher
Fabrikant
Hofweg 2E
2940 GRENZUR

Sehr geehrter Herr Kocher,

Kürzlich unternahm der LAV eine Tour, die auch durch das Gebiet von Gafadura führte. Bei dieser Gelegenheit wurde davon gesprochen, dass Sie beabsichtigen, die dort stehende Jagdhütte zu verkaufen.

Anlässlich der darauf folgenden Vorstandssitzung kam diese Angelegenheit zur Sprache. Dem L.A.V. scheint es nicht ganz gleichgültig sein, wer diese Hütte übernimmt, besonders wenn sie später allenfalls wieder bewirtet würde. Wenn man mit dieser Möglichkeit rechnen müsste, würde sich die Frage stellen, ob nicht der L.A.V. selber die Hütte erwerben und als Unterquartier für Touristen betreiben sollte.

Wir gestatten uns daher die Anfrage ob es betrifft, dass die Jagdhütte auf Gafadura verkauft werden soll und wem das zutrifft, zu welcher Bedingung Sie diese Hütte an den LAV verkaufen würden.

Wir haben Ihre Nachrichten mit Interesse entgegengenommen und begrüßen Sie mit dem Ausdruck unserer

vorzüglichen Hochachtung

L. A. V.

der Präsident :

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO



3. Februar – Die Neuauflage der Ice-Night kommt gut an! Am Samstag fand die 9. Auflage der Ice-Night des Liechtensteiner Alpenvereins statt. Erstmals wurde neben den Plausch-Wettkämpfen eine Jugend- und Landesmeisterschaft im Eisklettern organisiert. 21 Sportler kämpften beim Speed-Wettkampf im reinen Eisklettern um den Titel. Sowohl in der Kategorie U16 und U18 wie auch bei der Erwachsenen-Kategorie Elite war die Spannung gross. Die Jugend-Landesmeistertitel holten sich Christina Putzi, Linus Beck und Janina Vogt. Bei den Erwachsenen wurden Lea Beck und Florian Gantner die ersten Landesmeister im Eisklettern.

Die Ice-Night gehört mittlerweile zum fixen Veranstaltungskalender in Malbun. Auch dieses Jahr war sie wieder ein gelungener Anlass trotz eisiger Kälte. 50 Teilnehmer versuchten sich am 20 Meter hohen Eisturm. Beim Plausch-Wettkampf für Kinder und Erwachsene konnte jedermann sein Können beweisen. Vor allem die kleinen



**Ice-Night
3. Februar**



Kletterer erklimmen mit viel Ehrgeiz den Turm. Dabei zählte nicht, wer die schnellste Zeit kletterte, sondern wer am nächsten an der Durchschnittszeit lag. Bei den Kindern schaffte dies Nadine Vogt aus Balzers und bei den Erwachsenen Luise Frick und Serafin Eberle.

Am Abend fand dann die berühmte Ice-Climbing-Party in der Tälibar statt, wo die Gewinner und alle Teilnehmer gebührend gefeiert wurden.

Die Veranstalter zeigten sich zufrieden mit der ersten Durchführung der Jugend- und Landesmeisterschaft. Diese soll in Zukunft ein fester Bestandteil der Ice-Night werden.

Manuela Schädler

Jugend- und Landesmeister im Eisklettern 2018



Eisklettern im Januar Ich war am 20. Januar 2018 am Eisklettern in Malbun. Es war ein wunderschöner Tag. Es hat sehr viel Spass gemacht, aber es war sehr anstrengend. Man braucht zwei Pickel und ein Paar Eiskletterschuhe, welche unten Metallstollen haben. Dann braucht man unbedingt einen Helm und zwei Stulpen, damit man die Hosen nicht kaputt macht. Ich fand es sehr cool, dass das wir Kinder auch einmal ausprobieren dürfen. Danke!
Liebe Grüsse Rafael



**Eisklettern
20. Januar**

Eiskletterteam

Saison 2017 / 2018

Rückblick auf die erfolgreichste Saison des Eiskletterteams Liechtenstein Mit 2 bis 3-mal Training pro Woche gingen wir gut vorbereitet in die Saison. Von März bis Oktober fand unser Training ausschliesslich in der Boulder- und Kletterhalle statt. Mit einer guten Grundlage ging es ab Oktober ins Malbun. Zu Beginn fiel es uns schwer, uns wieder an die Eisgeräte zu gewöhnen. Die Muskulatur und das Gefühl mussten erst wieder angewöhnt werden. Normales Klettern und Drytooling mit Eisgeräten ist zu vergleichen mit jemandem, der (oder eher die) statt mit Turnschuhen mit High Heels laufen muss. Am 21. November 2017 fuhren Beni, Florian, Lukas, Lea und ich zum ersten Swisscup nach Ostermundigen. Unter den Athleten befand sich auch die komplette französische Nationalmannschaft. Beim ersten Wettkampf konnten sich die Schweiz, Liechtenstein und Frankreich messen. Beni und ich nahmen chancenlos am Wettkampf teil. Im Gegensatz zu Lea, Florian und Lukas: Die ersteren beiden erreichten nach einer schwierigen Qualifikation das Finale.



Linus Beck



**Lea Beck und
Florian Gantner**

Florian startete schnell und zog souverän ins Finale ein. Zu viel Eifer und Übermut liessen ihn aber viel zu früh ausscheiden. Bei Lea sah es ganz anders aus. Da sie in der Qualifikation eine der letzten war, musste sie im Finale als zweite an den Start und zeigte eine solide Leistung. Allerdings war es schwierig einzuschätzen, wie gut sie wirklich geklettert war. Dies sah man erst, als die Favoriten an den Start gingen und eine nach der anderen an der gleichen Stelle ausschieden. Lea konnte mit ihrer Ruhe und Präzision diese Stelle ohne Probleme meistern und kämpfte sich von Platz zu Platz nach vorne. Als auch die letzte Starterin ausschied, stand fest, dass Lea den ersten Swisscup der Saison – und auch den ersten Swisscup für sich – gewonnen hatte.

Zwei Wochen später ging es zum nächsten Swisscup nach Winterthur. Dieses Mal fuhren wir mit der gesamten Mannschaft hin. Ca. 30 Kandidaten gingen in einer gemütlichen Atmosphäre an den Start. In der Qualifikation hatte jeder 5 Stunden Zeit, die zehn Boulderrouten in drei Versuchen zu absolvieren. Toll an diesem Swisscup finde ich: Ob guter oder schlechter Kletterer, jeder hat genügend Zeit und Versuche zu klettern. Im Finale trennte sich die Spreu vom

Weizen. Die Favoriten setzten sich klar durch. Lea konnte das Resultat vom letzten Swissscup nicht wiederholen und landete auf dem 5. Platz. Bei den Herren erreichte Andi den guten 7. Schlussrang.

Ein Höhepunkt unserer Saison bildete die Jugend-Weltmeisterschaft, welche dieses Jahr in Liechtenstein ausgetragen wurde. Fluch oder Segen – nicht jeder Athlet kann mit diesem Druck umgehen. Der eine findet es super, vor heimischen Publikum anzutreten, der andere hält dem Druck nicht stand. Gespannt waren wir, wie sich unsere Athleten an der Heim-WM schlagen werden. Enthusiastisch trainierten wir in Malbun an der Dizzy-Wing Wall. Jeder wusste, wo seine Schwächen und Stärken sind. So konnten die Schwächen gezielt trainiert werden. Im Speed konnten wir leider nicht viel trainieren. Das Eis am Turm war nicht optimal, um effektiv zu trainieren. Wir hofften, trotz der schlechten Vorbereitung im Speed eine gute Platzierung zu erreichen. Den letzten Feinschliff holten wir zwei Wochen vor der WM mit dem gemeinsamen Training mit der Schweizer Nati.

Es war soweit: Die Jugend-WM begann mit einer bombastischen Eröffnungsfeier. Aus der ganzen Welt waren die Athleten angereist, um die begehrten Medaillen zu gewinnen. Auch für uns war eine Medaille das Ziel.





Florian Gantner

Erster Wettkampftag: Andi, Florian, Linus und Lea starteten mit einem Top (Oberster Griff) in die erste Qualifikationsrunde. Florian konnte mit einem guten zweiten Lauf überzeugen. Andi passierte das, was wir nicht zu denken vermochten: Im unteren Drittel schied er viel zu früh und unter seinem Leistungspotenzial aus. Zu wissen, dass es für das Finale nicht reichen würde, war für ihn und für uns ein harter Schlag. Wenn man weiss, was für Möglichkeiten dringelegeren wären! Dafür hatte es Florian in der gleichen Kategorie U22 in das Finale geschafft. Eine tolle Leistung das Finale der besten 8 zu erreichen. Am Abend fand die Speed-Disziplin statt. Zum Vergleich starteten zwei Athleten im Duell. Es zählte aber nicht der Schnellere von beiden, sondern die schnellste Zeit seiner drei Durchgänge. Nach der gescheiterten Qualifikation für Andi stand die Speed-Disziplin an. Auch im Speed lag der Wurm drin. Mit Platz 8 scheiterte er auch in dieser Disziplin. Es war einfach nicht sein Wettkampf und er musste sich mit Platz 8 in der Speed-Disziplin von seiner letzten Jugend-WM verabschieden. Florian konnte sich mit Platz 6 vor Andi schieben. Aber auch für ihn wäre mehr dringeleger. Linus erreichte in der Dis-

ziplin Speed ebenfalls den 6. Rang. Lea lag in den ersten zwei Läufen auf Platz 2. Im dritten Lauf wurde sie leider noch von zwei Russinnen auf Platz 4 verdrängt und rauschte knapp an einer Medaille vorbei.

Zweiter Wettkampftag Finale: Auch Florian passierte das, was wir nicht befürchtet hatten. Es war kaum zu glauben, nach 3 Sekunden, nach dem dritten Griff, kam das Aus für Florian. Unter seinen Erwartungen musste Florian das Finale beenden. Linus wusste, dass ein Platz in den vorderen Rängen gut möglich wäre. Einzig an seiner Schwäche, der Geschwindigkeit im Lead, musste er sich verbessern. Leider wurde ihm dies, wie im Jahr zuvor, wieder zum Verhängnis. Im Finale erreichten 5 Athleten das Top. Die schnellste Zeit erbrachte den Sieg. Linus war leider zu langsam und erreichte den guten 5. Rang. Unsere einzige Medaillenhoffnung Lea ging ins Finale. Ruhig und behutsam kletterte sie immer höher und näher an eine Medaille. Nach Leas gelungenem Finallauf standen noch fünf Topathletinnen am Start. Eine nach der anderen kamen sie an die Leistung von Lea nicht heran. Als drei dieser fünf Lea keine Paroli bieten konnten, war klar, dass Lea eine Medaille auf sicher hatte. Nur die zwei in der Qualifikation topplatzierten russischen Athletinnen konnten Lea noch auf Rang 3 verweisen. Für Lea und für uns alle war dies ein toller Erfolg, die erste Medaille an einem Grossanlass.

Am 13. Januar 2018 ging es zu fünft an die Schweizer Meisterschaft nach Saas-Fee. Der Andrang war riesig. Mit fast 50 Athleten war es die grösste Beteiligung am diesjährigen Swisscup. Für uns an den Start gingen Andi, Florian, Linus und Lea. Nur Linus schaffte es nicht in die Top 14 und somit ins Finale. Im Finale ging es darum, das Top in 30 m Höhe zu erreichen. Dies benötigte viel Ausdauer und Kraft sowie technisches Können – viele kamen an ihre Grenzen. Die Routenbauer forderten wieder alles von den Athleten. Ein Schauspiel der höchsten Klasse. Andi konnte das Finale mit dem 6. Schlussrang beenden. Knapp dahinter platzierte sich sein Bruder Florian mit dem 9. Schlussrang. Lea erreichte wie in Winterthur den 5. Schlussrang.

An der Schweizer Meisterschaft wird nicht nur der Schweizer Meister geehrt, sondern auch der oder die Gesamtsieger des Swisscup. Lea Beck erreichte den hervorragenden dritten Platz im Gesamt-Swisscup. Die Freude in unserem Team war sehr gross.



**Lea Beck 3. Platz im
Gesamt-Swisscup**

Eine Woche später ging es für Andi und Florian wieder nach Saas Fee an den ersten World Cup dieser Saison. Für Florian selbst war es der erste World Cup und daher eine Premiere. Die Besten der Welt, es waren über 100 Athleten, gingen an den Start. Bei der Disziplin Speed standen zwei Qualifikationsrunden an. Andi absolvierte zwei gute Läufe und konnte das Finale der besten 16 Kletterer erreichen. Als bestes Resultat seiner Karriere konnte Andi mit dem 12. Schlussrang die erste Disziplin abschliessen. Florian, der alles auf eine Karte setzte, verletzte sich in der Speed-Disziplin beim ersten Lauf und musste ärztlich behandelt werden. Später konnte er aber doch noch im technischen Klettern (Lead) starten. Trotz der Verletzung am Knie konnte Florian einen guten Lauf hinlegen. Für das Halbfinale reichte es aber schliesslich nicht.

Am nächsten Tag stand Andi im Halbfinale. Der technisch schwierige Lauf brachte manchen Athleten zur Verzweiflung. Gespannt verfolgte ich im Livestream das Halbfinale. Als die ersten an der Schlüsselstelle scheiterten, war ich gespannt, wie Andi diese Stelle meistern würde. Für sechs Athleten bedeutete die Schlüsselstelle



Andreas Gantner

das Aus. Für Andi war diese Stelle kein Problem. Doch ein Griff nach der Schlüsselstelle, der für Andi eigentlich kein Problem sein sollte, brachte dann durch zuviel Übermut auch für ihn das Aus. Nur knapp verpasste Andi das Finale der besten 8. Mit seiner besten Leistung und Platzierung im Lead, Rang 11, konnte Andi den ersten World Cup der Saison mit Stolz abschliessen.

Ohne Druck und mit einem guten Resultat in Saas Fee ging es für Andi eine Woche später nach Rabenstein (Südtirol) an den nächsten Worldcup. Auch dort vermochte er mit der nächsten Top-Leistung zu überzeugen. Im Speed konnte Andi das Resultat von Saas Fee toppen und verbesserte sich mit Rang 10. Eine neue Bestleistung für ihn bei der Dominanz der Russen in der Speed-Disziplin. Im Lead konnte Andi zwar einen guten Lauf absolvieren, scheiterte aber an der Zeit.

Zum Abschluss der Saison fand in Malbun die erste Landesmeisterschaft statt. Gespannt waren wir, wer der erste Landesmeister wird. War es Andi, Florian, Lukas oder sogar ich?



Ein hart umkämpftes Rennen. Im ersten Lauf setzte sich Lukas in Führung. Im zweiten Lauf konnten Andi und Florian ihre Leistung abrufen und schoben sich nach vorne.

Am Ende war es Florian Gantner, der den ersten Landesmeistertitel holte. Bei den Frauen war Lea ohne Konkurrenz. Sie dominierte die Speed-Disziplin und holte sich den ersten Landesmeistertitel bei den Frauen.

Erfolgreich konnten wir die Saison beenden. Jeder von uns darf stolz auf seine Leistungen sein. Beim Eisturm kann jetzt die Saison beendet werden – doch die Trainings für die kommende Saison stehen schon wieder an.

Remo Gstöhl



Jugend- und Familienprogramm 2018

März bis Juli 2018

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft (Anmeldung)
Sa, 24. März	Klettern Galerie Weesen	ab 12 Jahren	Selbstständiges Klettern mit Erfahrung im Vorstieg in Klettergärten	Benjamin Giger, +423 794 32 29 gib@protonmail.com <i>Anmeldung bis 22. März</i>
Do – So 12. – 15. April	Familien – Skitour Sustengebiet Kosten Erwachsene CHF 470.– Jugend CHF 210.– (4 Tage inkl. HP in Hütten)	Fam. mit Kindern ab 9 Jahren gute Skifahrer	Kondition für 4 bis 6-stündige Tagestouren, Skitourenerfahrung	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li mit Andi Zimmermann (Bergführer) <i>Anmeldung bis 31. Jan.</i>
Sa oder So 21. oder 22. April	Kletterhalle Uster	ab 8 Jahren	Selbstständiges Klettern mit Erfahrung im Vorstieg in Kletterhallen	Remo Gstöhl, +41 79 431 21 45 moschkel@hotmail.com <i>Anmeldung bis 19. April</i>
Sa, 28. April	Kochen am offenen Feuer ab 14.00 Uhr	Alle	Interesse am Kochen kurze Wanderung	Petra Wille, +41 79 129 55 74 petrawille@adon.li <i>Anmeldung bis 26. April</i>
Fr, 4. Mai	Hauptversammlung LAV	Alle		LAV-Sekretariat, +423 232 98 12 info@alpenverein.li
So, 6. Mai	Familienwanderung Silum – Plattenspitz – Alpspitz	Familien	Kondition für ca. 3-stündige Wanderung (600 Hm)	Georg Frick und Domenica Flury +41 79 544 41 18 domenicaflury@gmx.ch <i>Anmeldung bis 4. Mai</i>
Do – So 10. – 13. Mai	Auffahrtslager Kletterlager	8 – 18 Jahre	Selbstständiges Klettern mit Erfahrung im Vorstieg vom 4. – 6. Grad UIAA	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 8. April</i>
Sa – Mo 19. – 21. Mai	Klettern und Mehrseillängen Kurs für Leiter und angehende Leiter	ab 17 Jahren	Selbstständiges Klettern mit Erfahrung im Alpingelände. Mehrseillängen	Remo Gstöhl, +41 79 431 21 45 moschkel@hotmail.com <i>Anmeldung bis 11. Mai</i>
Sa, 26. Mai	Alp Lida mit Übernachtung	ab 6 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen	Schwindelfreiheit Gute Bergschuhe	Petra Wille, +41 79 129 55 74 petrawille@adon.li Michael Konzett, +41 77 470 32 72 touren@alpenverein.li
So, 3. Juni	Familienwanderung am Eschnerberg Abenteuer, Spiel, Spass und Grill am offenen Feuer	Familie	Wandern 1 – 2 h	Silvia Wohlwend, +423 787 88 44 wohlwend.silvia@schulen.li <i>Anmeldung bis 1. Juni</i>
Fr – So 8. – 10. Juni	Kurs – Gehen am kurzen Seil Kosten: Erwachsene CHF 350.– Kosten: Jugend CHF 310.–	Alle	Leiter und angehende Leiter des LAV	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 31. März</i>
Sa – So 16. – 17. Juni	Wochenendwanderung im Alpstein mit Hüttenübernachtung Schäfler 1924 m – Seelapsee	Alle	Kondition für Hüttenaufstieg 2 – 3 h ca. 600Hm	Sonja Hersche, +423 373 08 33 sonja.hersche@gmail.com <i>Anmeldung bis 19. Mai</i>
So, 24. Juni	Bürser Schlucht Spielen und Picknicken am Bach – mit Klettermöglichkeit	Familien	kurze Wanderung auf schmalem aber gepflegtem Pfad	Renée von Memerty +41 79 266 69 16, reenevm@powersurf.li <i>Anmeldung bis 22. Juni</i>

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft (Anmeldung)
Sa – So 30. Juni – 1. Juli	Hüttenübernachtungstour auf den Alvier	Familien	1. Tag: Wanderung 3 – 4 h (Aufstieg 700 Hm) 2. Tag: Wanderung ca. 4 h (Abstieg 900 Hm)	Georg Frick und Domenica Flury +41 79 544 41 18 domenicaflury@gmx.ch <i>Anmeldung bis 31. Mai</i>
Mo – Do 9. – 12 Juli	Sommerklettern im Bergell (Albigna) Kosten: Erwachsene CHF 470.– Kosten: Jugend CHF 210.– (4 Tage inkl. HP in Hütten)	Fam. mit Kindern ab 9 Jahren	Selbständiges Klettern bis 5b CHF 210.–	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li mit Andi Zimmermann (Bergführer) <i>Anmeldung bis 30. April</i>

Vorschau auf drei mehrtägige Anlässe

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft (Anmeldung)
Do – So 2. – 5. Aug.	Familienhochtour im Triftgebiet Kosten: Erwachsene CHF 470.- Kosten: Jugend CHF 210.- (4 Tage inkl. HP in Hütten)	Fam. mit Kindern ab 9 Jahren	Kondition für 6 bis 7-stündige Tagestouren. Erfahrung in Bergen und keine Höhenangst.	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li mit Andi Zimmermann (Bergführer) <i>Anmeldung bis 31. März</i>
Sa – So 11. / 12. Aug.	Sonnenuntergangswanderung im Bregenzerwald mit Hüttenübernachtung			Maria Linter und Elisabeth Schierscher-Beck +41 79 588 70 11 simon.linter@adon.li
Sa – Sa 6. – 13. Okt.	Hebstlager in Kroatien Kosten: Erwachsene ca. 600.- Kosten: Kinder ca. CHF 450.- (inkl. Verpflegung, Zeltplatz, An- und Rückreise)	Familien	Freude am Wandern und Klettern Selbständiges Klettern im 4. Grad von Vorteil	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li mit Andi Zimmermann (Bergführer) <i>Anmeldung bis 20. Mai</i>

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten findet ihr im Internet unter www.alpenverein.li > PROGRAMM > Jugend und Familie und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein.

Änderungen vorbehalten!

Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Anmeldefrist beachten!

Teilweise begrenzte Teilnehmer-Anzahl!

Klettertraining 2018

Die Angaben zu den LAV Mittwochs- und Freitags-Klettertrainings sind auf der LAV-Homepage www.alpenverein.li > AKTUELL > Klettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu finden.

Bergsport

Tourenberichte

10. Januar – Genuss-Skitour Schönberg, 2104 m Nach der stürmischen ersten Januarwoche mit Regen weit hinauf wagten es gerade sechs Männer (wo blieben die Frauen?), Leiter Peter Mündle auf der Tour ab der Schneeflucht übers Sassföckle zum Schönberg zu begleiten. Nach 2¹/₄ Std. erreichten wir bei angenehmen Temperaturen und wenig Wind das Gipfelkreuz auf 2104 m. Eine schöne Aussicht, u. a. zum blau-grünen Bodensee, war die Belohnung. Wie für Kenner beim Aufstieg ersichtlich, bot die Abfahrt bessere Bedingungen als befürchtet. Oben hart, kein Einbrechen und dann weiter unten Richtung Alpe Guschg 5 cm frischer Pulverschnee auf tragender Unterlage, fantastisch zu schwingen. Die ersten Jauchzer waren zu vernehmen. Der Gegenanstieg über ca. 150 Hm fiel entsprechend leichter. Auch die Abfahrt auf der gut präparierten Strasse hinunter zur Schneeflucht war Genuss, wie auch das offerierte Neujahrsschnäpsle von Elfriede, unserer Pfälzerhütte-Wirtin. Herzlichen Dank, auch an Peter für die Leitung und Organisation der Tour. Ein gelungener Start der Genuss-Skitourensaison 2018!

Walter Seger



26. August
Allgäuer Berge

14. Januar – Bildimpression Schneeschuhtour Frümseltal



14. Januar
Frümseltal

15. Januar – Genuss-Skitour Nob, 1785 m Wegen Schneemangel an der Gampernei führte die zweite Genuss-Tour von Laterns auf den Nob. Von Genuss konnte im ersten Teil der «Unternehmung» jedoch keine Rede sein. Die 11 Begleiter (2 Frauen, was gegenüber letztem Mal eine Steigerung von 200 % bedeutete) von Fredy Gstöhl mühten sich über glasige und von Stürmen gezeichnete Spuren durch den Wald bis zur Laternser Skihütte. Endlich konnte man das schöne Wetter und das gute Gelände genießen. Nach 700 Hm in 2 Std. empfing uns allerdings ein frischer Wind am Gipfelkreuz. Die Abfahrt folgte auf griffiger Piste, zunächst bis zur Falba-Stoba. Dort im Jägerstöbli

folgte mit dem Zmettag ein weiterer Genuss. Zum zweiten Abfahrtsstart war der Himmel schon bedeckt, entsprechend rassig gings ins Tal zum LAV-Bus, mit dem wir sicher nach Schaanwald gelangten. Herzlichen Dank, Fredy, für die Leitung und das Chauffieren.

Walter Seger

24. Januar – Genuss-Skitour Spitzenbüel, 2194 m Bereits zum zweiten Mal in diesem Winter konnte eine Genuss-Skitour aufgrund der Schneeverhältnisse nicht wie geplant durchgeführt werden. Der erfahrene Tourenleiter Helmuth Kieber musste die vorgesehene Tour auf den Stockberg mangels Schnee im Toggenburg ins schneesichere St. Antönien verlegen. Dort erwartete die vier Frauen und acht Männer dafür allerdings Schnee im Übermass. St. Antönien, welches am Vortag bis zum Mittag noch nicht erreichbar war, präsentierte sich tiefverschneit mit hohen Schneemauern links und rechts der Strasse. Viele lohnenswerte Tourenziele waren an diesem Tag aufgrund der Schneesituation nicht machbar. Dies traf allerdings auf den Spitzenbüel mit seinen wenig steilen und breiten Hängen nicht zu. Helmuth zog bei herrlichem Winterwetter in gemächlichem



24. Januar
Genuss-Skitour
Spitzenbüel

Tempo eine «bergführerwürdige» Spur in den unberührten Pulverschnee und führte die Gruppe in rund 2³/₄ Stunden sicher auf den Gipfel, oder besser gesagt Rücken des Spitzenbüel. Auf dieser sonigen «Bergterrasse» bot sich uns ein atemberaubender Blick auf die umliegenden Berge, insbesondere die Drusenfluh und Sulzfluh. Die Abfahrt im Pulverschnee war dann einer Genussstour mehr als nur würdig. Das zeigte der Blick bei der Ankunft am Ausgangspunkt in die vielen fröhlichen und zufriedenen Gesichter. Den Abschluss der tollen Genussstour bildete die obligate Einkehr im altehrwürdigen Hotel-Restaurant Rhätia. Unser Dank gilt Peter Mündle für die sichere Fahrt mit dem Alpenvereins-Bus und Helmuth für die gelungene Organisation und Durchführung der Tour und insbesondere für das kräftezehrende Spuren.

Norbert Hemmerle

27. und 28. Januar – Einsteiger-Skitourenkurs Tag 1: Samstag, 27.

Januar Am Samstag, den 27. Januar 2018, starten Sigi, Heidi, Irene, Claudia, Christine, Magdalena, Gerold, Kurt und Fidel gut gelaunt zum Ausbildungswochenende mit Peter Frick. Unser Ziel sind zwei Bündner Berggipfel. Ausgangspunkt für die Samstagstour ist Mathon oberhalb von Zillis, wo wir um ca. 9.30 Uhr bei strahlendem Sonnenschein den Aufstieg aufs Zwölfhorn unter die Skier nehmen. Peter führt uns umsichtig durch zum Teil unberührte Schneeflächen Richtung Gipfel. Ab und zu gibt es einen Stopp, bei dem er uns über Schneebeschaffenheit, Hangneigung, Lawinenwarnstufen, Wetter-situationen und die damit zusammenhängenden Risiken aufklärt. Der Aufstieg ist angenehm, die Aussicht auf die umliegenden Berge wunderbar. Fast zu schnell erreichen wir den Gipfel, wo wir eine kurze Mittagsrast machen und noch den einen oder anderen Gipfelnamen kennenlernen. Bald sind wir auch schon für die Abfahrt gerüstet. Der Gipfelhang liegt unberührt vor uns und wir ziehen genussvoll unsere Schwünge hinunter. Hier oben sind die Schneeverhältnisse noch gut. Je näher wir aber Mathon kommen, desto weniger elegant ziehen wir unsere Spuren, der gute alte Stemmbogen wird wieder praktiziert. Um 14 Uhr sind wir alle heil zurück am Ausgangspunkt und machen noch den Einkehrschwung auf die Sonnenterrasse des

Restaurants Muntsulej. Für die Übernachtung fahren wir anschließend nach Ausserferrera im Avestal, wo wir im Generoso bestens untergebracht sind. Danke, Peter, für die tolle Tour!

Magdalena

Tag 2: Sonntag, 28. Januar Nach einer ruhigen Nacht und einem sehr feinen Frühstück machen wir uns um 08.15 Uhr auf nach Pürt im Avestal. Die Fahrt dauert ca. 20 Minuten und endet auf 1924 m ü. M. Unser heutiges Ziel ist das Grosshorn auf 2781 m. Die Sonne strahlt bereits von ihrer schönsten Seite. Zuerst geht's mit den Skiern 100 m talabwärts, bevor wir in einem steilen Hang unsere Felle aufziehen und uns bereit machen für den Aufstieg. Dies ist gleichzeitig auch die steilste Stelle der gesamten Tour! Das Grosshorn ist leicht erreichbar. Man ist in der Routenwahl ziemlich frei – findet aber immer wieder Spuren. Nach gut 2 1/2 Stunden erreichen wir das Ziel. Der Gipfelausblick ist überwältigend. Gestärkt machen wir uns kurze Zeit später parat für die Abfahrt. Der Hang bietet sehr schöne Abfahrten und im Nu sind wir wieder unten im Tal. Nach dem «Einkehrschwung» im Restaurant Capetta machen wir uns auf den Heimweg. Ein herz-



27. – 28. Januar
Einsteiger-
Skitourenkurs

liches Dankeschön gilt unserem Tourenleiter Peter Frick, der diese zwei Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis machte.

Christine, Planken

28. Januar – Schneeschuhtour Bivio – Stallerberg Unsere Fahrt führte nach Bivio am Fusse des Julierpasses. Gestärkt mit einer heissen Ovomaltine, stiegen wir in unsere Schneeschuhe und Tom checkte die LSV-Geräte. Der Weg führte unterhalb des Crap da Radons steil und fordernd bergauf auf die Planger Hochebene (Plang Tguils). Rechts oben in einem schneefreien Wieshang ästen friedlich über ein Dutzend Gämsen. Inzwischen war die Sonne auch schon über den Piz d'Emmat Dadaint geklettert. In der warmen Morgensonne liessen wir unsere Blicke auf die umliegenden Berggipfel schweifen. Dann liefen wir über die Hochebene weiter zum Stallerberg. Eine wunderbare Bergwelt mit verzuckerten Berggipfeln umzingelte uns und wir genossen nochmals die schöne Aussicht. Nach einer kurzen Pause, der Wind war etwas frischer geworden, liefen wir zurück auf die Planger Hochebene. Dort zeigte uns Tom kurz den Umgang mit dem LSV-Gerät und der Lawinensonde. Letzte sehnsüchtige Blicke



28. Januar
Schneeschuhtour
Stallerberg

liessen wir noch einmal über die Berge schweifen, bevor es dann bergab Richtung Bivio ging. Oben auf dem Crap da Radons steht eine Kolonie Steinböcke Spalier, prüfend, dass auch jeder ihr Revier wieder sicher verlässt. Und plötzlich kreiste über unseren Köpfen ein wunderschöner Steinadler. Er suchte die Lawinenkegel ab und kam uns immer näher, so dass sich der König der Lüfte unvergesslich nahe über uns zeigte.

Eine schöne Schneeschuhtour neigte sich zu Ende, müde, durstig und glücklich – Mensch, was willst du mehr!

Marcus Biedermann

29. Januar – Genuss-Skitour Steingässler Unser Tourenleiter Hans Peter Walch hatte sich als Ziel für unsere heutige Skitour den Steingässler (2249 m) ausgesucht. Mit Privatautos fuhren wir 15 Tourengänger zur Talstation der Bergbahn Schönalden am Flumser Kleinberg, welche uns eher bedächtig zum Ausgangspunkt unserer



29. Januar
Genuss-Skitour
Steingässler

heutigen Tour brachte. Bei fantastischem, fast schon frühlinghaftem Wetter ging es über Fulriet bis Hintersäss und weiter recht steil über Chamhüttli zum Steingässler. Die tolle Aussicht auf den Spitzmeilen, die Flumserberge, die Churfirsten und auch bis nach Liechtenstein belohnte uns für den Aufstieg. Nachdem wir uns aus dem Rucksack gestärkt hatten, ging die Abfahrt über denselben Weg wieder zurück zur Bergstation der Bergbahn Schönalden. Trotz der teils schwierigen Schneeverhältnisse hatten wir bei der Abfahrt unseren Spass. Nach einer kurzen Einkehr im Bergrestaurant Schönalden ging es mit der Bahn wieder runter ins Tal. Ein herzliches Dankeschön an Hans Peter für diese tolle Tour.

Alfred Willi

9. Februar – Genuss-Skitour Brendler Lug (Vorarlberg), 1767 m

Die Verschiebung auf den Freitag hat sich wettermässig mehr als gelohnt. Während über dem Rheintal noch Nebelbänke hingen, präsentierte sich der ganze Tag im Bregenzer Wald bei eitlem Sonnenschein. Elf Tourengerher trafen sich in Schaanwald und mit dem LAV-Bus fuhren wir über das Faschinajoch nach Au. Zwei Teilnehmer als Gäste erwarteten uns noch und bei perfekten Schneebedingungen konnten wir direkt im Ort die Felle auflegen. Auf einer Skipiste, dann auf einer bestens präparierten Forststrasse, welche als Schlittelbahn dient, stiegen wir über weite Hänge und den breiten Gipfelaufschwung zur wunderschön gelegenen Brendler Lug. Fast 1000 Hm Aufstieg wurden belohnt mit einem tollen «Lug» in den Bregenzerwald. Gegenüber stand die mächtige Kanisfluh mit ihren Felswänden, links daneben ein herrlicher Skiberg, den wir auch schon als Genusstour unternommen hatten, den Klimberen 2066 m. Im Osten grüsste der Widderstein 2533 m herüber, gelegen zwischen Hochtannberpass und dem Klein Walsertal. Bei angenehmen Temperaturen konnten wir die Gipfelrast geniessen. Der Schnee bot uns herrliche Bedingungen zum Abfahren, die Schlittelbahn ermöglichte schöne kleine Schwünge und als Abschluss kehrten wir noch ein. Hans Peter musste leider auf seine Mehlspeise verzichten, es war weit und breit kein Kuchen in Sicht, aber bei der nächsten Genusstour wird so geplant, dass auch er zufrieden nach Hause kann. Auf gleichem Weg

kehrten wir nach Liechtenstein zurück mit schönen Erinnerungen und zufriedenen «Genusstourteilnehmerge Gesichtern»!

Geleitet hat diese Tour Peter Mündle, herzlichen Dank für diesen schönen Tag.

Otmar Lechmann

11. Februar – St. Antönien, Skitour auf den Nollen Pünktlich um 7.00 Uhr trafen sich in Schaan die ersten fünf Teilnehmer der geplanten Skitour, weitere vier stiegen in Balzers hinzu. Ab ging's nach St. Antönien. Bei leichtem Schneefall und diffusem Licht starteten wir. In gleichbleibend mässiger Steigung ging es Richtung Nollen. Während des Aufstiegs war das Wetter wechselhaft, mal dichter Nebel, mal etwas Schneefall. Ein paar Meter unterhalb des Gipfels machten wir unser Skidepot und legten die letzten Meter zu Fuss zurück. Am Gipfel angekommen, wurden wir mit einem kurzen Gut-Wetter-Fenster belohnt. Der Gipfelschnaps hat natürlich auch nicht gefehlt. Da wir etwas zu lange den tollen Fernblick genossen, mussten wir die Abfahrt bei sehr schlechter Sicht bewältigen. Dies hatte den einen oder anderen Sturz zur Folge. Da jedoch sehr gute Schnee-



11. Februar
Skitour Nollen

verhältnisse herrschten, hat sich keiner verletzt. Als wir alle wieder unbeschadet in St. Antönien angekommen sind, haben wir in einer Beiz auf den tollen Tag angestossen. Danke Friedo für die schöne Skitour!

Anna Gstrein

14. Februar – Genusstour Wissmilen, 2483 m Diesmal ergab sich eine Skitour in den Flumser Bergen. Auf der Alp Fursch, die wir mit Liftunterstützung erreichten, wurden die Felle aufgelegt. Durch tiefen Neuschnee erreichten wir über den Ostsattel und den Rücken unser heutiges Tagesziel. Im unberührten Tiefschnee fuhren wir zur Alp ab. Nach der letzten Aufstieghilfe kehrten wir noch auf der Maschgenkammlücke ein. Auf überfüllter Schipiste fuhren wir zu unserem Ausgangspunkt zurück. Ein Dankeschön an Luzia und Hans Peter für diese Tour abseits eines grossen Skigebiets, wo man gleich daneben die Ruhe und Stille geniessen kann.

Otmar Lechmann

16. – 18. Februar – Eisklettern im Sertig Das Sertigtal bei Davos bietet schöne und abwechslungsreiche Eisfälle in meist guter Qualität zum Klettern. Der Zustieg beträgt eine knappe Stunde und geht am idealsten mit Schneeschuhen. Am Ende der Strasse befinden sich ein grosser Parkplatz sowie eine super Unterkunft. Eine der Eisrouten zählt zu den Top 50 der Schweiz! Das alles sind gewichtige Argumente für viele Eiskletterer. Daher wird der Spot an den Wochenenden gut besucht. Für mich ein Grund, die Eisklettertage für Freitag und Samstag anzubieten, mit der Option, den Sonntag anzuhängen.

Am Freitag liess sich niemand ausser Oli und mir von der Arbeit abhalten. Auch gut. So konnten wir in aller Ruhe das Eis inspizieren und eine Route klettern. Der Wetterbericht meldete für Freitag milde Temperaturen. Gut für die Eisqualität, weniger gut für den Neuschnee in den Felsen. Mit der steigenden Temperatur begann um die Mittagszeit der Neuschnee aus den Felsen abzurutschen. Die von uns gewählte Route war gut geschützt unter überhängenden Felsen. In den Couloirs links und rechts flossen immer

wieder kleine Rutsche ab. Mit ordentlichem Pflatschen prallten die Schneemassen im Hang unter uns auf. Es blieb bei dieser einzigen Eisroute am Freitag. Wir brachen am frühen Nachmittag das Klettern ab und gingen ins Hotel Walserhuus zurück.

Am Samstagmorgen kamen Urs und Beni zu uns. Nach kurzem Materialcheck stiegen wir zu den Eisfällen auf. Es war deutlich kälter. Die Verhältnisse waren besser als am Vortag. Es folgten uns noch einige andere Seilschaften zu den Eisfällen. Urs und Beni kletterten unsere Route von gestern. Oli und ich stiegen bei der grossen Säule ein. Diese Säule reizte uns schon die Jahre zuvor. Aber noch nie stand sie so prachtvoll vor uns wie heute. Die Eisqualität war nur in der ersten Seillänge nicht so gut wie gewünscht. In der zweiten Länge war das Eis ideal, nicht nur zum Klettern, sondern auch um abzusichern. Gross war die Freude, nach 75 m in 80° bis 90° Grad steilem Eis den Standplatz zu erreichen. Am Nachmittag stiegen auch Urs und Beni in unsere Route vom Vormittag ein. Auch ihnen gelang auf Anhub der Durchstieg. Oli und ich begnügten uns mit einer weniger kräftezehrenden Route am Nachmittag.



16. – 18. Februar

Eisklettern im Sertig

Am Sonntag stiessen Julia und Larissa dazu. Erneuter Materialcheck und Zustieg zu den Eisfällen. Heute waren weniger Seilschaften unterwegs. Schön, so kann man ohne Eile seine Route auswählen. Denn wer zuerst am Einstieg ist, kann die Route wählen. Mit Julia und Larissa bildete ich eine Dreierseilschaft. Ich wählte eine Route mit ca. 60° steilem Eis. Ohne Probleme stiegen sie die zwei Seillängen nach. Nun standen wir vor der dritten und letzten Seillänge dieser Route. Da hinauf? Ca. 20 m 80° und weitere 20 m mit 90° steilem



Eis? Na klar! Das muss probiert werden! Nun denn, ich durfte vorsteigen. Das Absichern war an diesem röhriigen Eis heikler als in den Längen zuvor. Mehr Eisschrauben brauchen mehr Kraft. Diese Kraft ist jedoch in den zweiten 20 m der Seillänge nötig. 20 m in schönem, weichem Blumenkohleis, über welches das Wasser läuft. Geschafft, ich bin am Stand! Nun wird es interessant: Ob die Mädels das auch schaffen? Wer zweifelt, wird eines Besseren belehrt! Erst Larissa, dann Julia. Mit ein wenig psychologischem Zug am Seil klettern diese beiden, Wildkatzen gleich, auf Antrieb die kleine Säule – ein Klassiker, der zu den Top-50-Routen der Schweiz zählt! Chapeau! Mit ihren Freudenjauchzern haben sie die Burschen Urs und Beni angelockt. Auch sie kämpfen sich die Route hoch. Nacheinander seilen wir über die Route ab und finden dabei zwei zurückgelassene Eisschrauben einer anderen Seilschaft. Im Walserhuus können wir die Eisschrauben den Besitzern überreichen. Müde, zufrieden und ohne Blessuren führen wir aus dem Sertigtal heim. Sertig, wir kommen wieder zu deinen Eisfällen.

Peter Frick

17. Februar – Bildimpression Schneeschuhtour Val S-charl



17. Februar
Schneeschuhtour
Val S-charl

18. Februar – Skitour auf den Misthaufen (Ersatztour ins Brandnertal) Die ausgeschriebene Tour auf den Misthaufen im Grossen Walsertal musste aufgrund der schlechten Bedingungen abgesagt werden, aber als Ersatzziel bot uns Patrick den 2032 m hohen Foppakopf im Brandnertal an.

Wir starteten bei leichtem Schneefall und mässig guter Sicht. Mit zunehmender Höhe wurde der Nebel immer dichter und so entschied unser Tourenleiter, als Tagesziel das Hinterjöchle anzupeilen. Über die Unter- und Oberbrüggelealpe ging es in gemütlichem Tempo bergauf, bis sich auf dem Plateau «Im Oberen Sack» unsere Hoffnung auf eine sich bessernde Sicht endgültig zerschlug. So beschlossen wir, abzufahren. Trotz nicht immer einfachen Schneeverhältnissen kamen wir gegen Mittag wohlbehalten wieder im Tal an und beendeten die Nebeltour mit einem kleinen Einkehrschwung.

Danke, Patrick! Bekanntlich ist ja der Weg das Ziel!

Carsten & Barbara

19. Februar – Ski-Genusstour, Lindauer Hütte, 1743 m Acht bewährte LAVler konnten es sich einrichten, am Montag, dem schönsten Tag der Woche 8, unter der Leitung von Fredy Gstöhl, der sich gleich auch ans Steuer setzte, ins Montafon zu fahren. Lag in Feldkirch noch Nebel, so erwartete uns in Latschau auf 1000 m ein knetschblauer Himmel. Es war aber bitterkalt im lang gezogenen Gauertal, doch das traumhafte Panorama entschädigte: Drei Türme, Drusenfluh, Sulzfluh (die einsehbare Rachen-Abfahrt weckte Erinnerungen) und Geisspitze, wir bestaunten die von Raureif gezeichneten Tannen und Sträucher und die Massen von Schnee auf den Dächern der Hütten («es brucht zwä guati Sümmer»). Nach 2¹/₂ Std. für die 750 Hm wurden wir vom bekannten Hüttenwirt Thomas Beck empfangen und gleich mit einer Runde Obstler verwöhnt. Auch der Zmettag schmeckte ausgezeichnet. Trotz dem jetzt hotelartigem Komplex konnte der Hüttencharakter mit urchigen Gasträumen und der Schindelverzierung aussen gewahrt werden.

Die Abfahrtsverhältnisse auf der Rodelbahn, oder teils daneben waren prima, entsprechend schnell waren wir wieder unten beim

LAV-Bus am Stausee. Zufriedene Teilnehmer (leider war keine Dame dabei) dankten Fredy für die Leitung der Tour und auch fürs Chauffieren. Dies sei hiermit nochmals getan.

Walter Seger



25. Februar – Skitour zum Rappenstein Wir trafen uns um 7.30 Uhr beim grossen Parkplatz in Steg. Es war sehr kalt und bewölkt, als wir (14 Männer und eine Frau) um 7.45 Uhr in Richtung Gapfahl losliefen. Wir nahmen die gleiche Aufstiegsroute wie für die Sommertouren. Unterhalb von Gapfahl erreichten wir die Nebelgrenze und konnten nun bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein die Tour fortsetzen. Dies war nur von kurzer Dauer, da der Nebel uns ziemlich schnell wieder einholte und überholte. Könz installierte ein Fixseil zur Überquerung der Felskante. Nach drei Stunden Gehzeit erwarteten uns am Gipfel Sonnenschein und eine wunderbare Aussicht. Die Abfahrt haben wir genossen, obwohl der Schnee pickelhart anzutreffen war und wir nur wenige Stellen mit Pulverschnee befahren konnten. Bei guter Laune und Zufriedenheit haben wir im «Seeblick» den Tag ausklingen lassen.

Peter Brunhart



25. Februar
Skitour
Rappenstein

Sommertourenprogramm Bergsport 2018

von Mai bis Oktober 2018

Zu beachten: Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofilen sind auf der Homepage ersichtlich und werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Datum	Ziel	Schwierigkeitsgrad / Ausgangspunkt	Leiter Höhenmeter	Voranmeldung bitte beachten!
Fr, 4. Mai	LAV-Hauptversammlung in Balzers			keine Anmeldung notwendig
Mo, 21. Mai	Tschuggen, 1880 m und Gonzen, 1830 m ab Kurhaus Alvier	leichte aber ausgedehnte Wanderung 1100Hm	Felix Vogt +423 384 15 49	s. Zeitung und Homepage
So, 27. Mai	Figltour Schwarzhorn, 2573 m ab Steg	gute Kondition schwindelfrei, trittsicher ca. 1300Hm	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung bis 25. Mai bei Alexander
So, 3. Juni	Murgseewanderung üb. Murgseefurggel, 1984 m ab Murgtal	T2 ca. 920Hm	Peter Mündle +423 373 47 15 peter.muendle@adon.li	s. Zeitung und Homepage
Fr, 8. Juni	Schwarzhorn, 2573 m ab Steg	T3, am Grat kurze Stelle T4 1200Hm	Christian Trionfini +41 79 669 12 37 trionfini@bluewin.ch	Anmeldung bis 6. Juni bei Christian
Fr – So 8. – 10. Juni	Kurs – Gehen am kurzen Seil Kosten: Erw. CHF 350.– Kosten: Jugend CHF 310.–	für LAV-Leiter und angehende Leiter	Urs Marxer, +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li	Anmeldung bis 31. März bei Urs
So – So 17. – 24. Juni	Seniorenwanderwoche im Pustertal	leichte und mittlere Wanderungen	Alois Bürzle +423 384 22 05	Anm. bis 31. März bei Alois oder im LAV-Sekretariat
Sa – So 23./24. Juni	Gemsfaiern, 2971 m und Clariden, 3267 m	einfache Hochtour 1. Tag ca. 1300 Hm 2. Tag ca. 350 Hm	Peter Frick +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Anmeldung bis 3. Juni bei Peter
So, 1. Juli	Piz Julier, 3380 m ab Julierpass-Str.	T4 Aufstieg 1200 Hm, 5h	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10 mb@adon.li	s. Zeitung und Homepage
So, 1. Juli	Piz Radönt, 3065 m ab Flüelapass	anspruchsvolle Hoch- / Klettertour. Klettererfa. zum IV. Grad zS, 1000 Hm	Thomas Nescher +41 76 457 77 01 thomas@morimo.org	Anmeldung bis 25. Juni bei Thomas
Sa, 7. Juli	50 Jahre Gafadurahütte beim LAV	Sternwanderung	LAV-Vorstand	s. Zeitung und Homepage
KW 29	Grossglockner, 3798 m	siehe LAV Homepage Rubrik 7 Summits	Michael Bargetze (Bergführer) Patrick Wohlwend	Anmeldung bis 13. Mai bei Nikolaus Frick per Mail: nikolaus.frick@highspeed.li
Sa, 21. Juli	Rote Wand, 2704 m ab Alpe Laguz	T4 1151 Hm	Rainer Spalt,+423 791 36 66 spalt.rainer@adon.li	Anmeldung bis 14. Juli bei Rainer
So, 29. Juli 7S	Grauspitz, 2599 m ab Steg	T5 1500 Hm	Nadja Marxer +41 79 551 12 68 nadja_marxer@gmx.ch	Anmeldung bis 26. Juli bei Nadja

Datum	Ziel	Schwierigkeitsgrad / Ausgangspunkt	Leiter Höhenmeter	Voranmeldung bitte beachten!
Sa – So 4./5. Aug.	Ringelspitz, 3247 m ab Kunkelpass	Hochtour, sehr gute Kondition Klettererfahrung im Nachstieg 1.T: Auf. 700Hm 2.T: Auf. 1300Hm, Ab. 2000Hm	Silvio Wille, Michael Konzett +423 384 33 01 silviowille@adon.li	Anmeldung bis Ende Mai bei Silvio oder Michael
Sa – Mi 11. – 15. Aug.	Wandertage Aletschgebiet	z. B. Gletscherweg Aletsch T2 z. B. Bettmerhorn/Eggishorn T4 max. 1000Hm	Nikolaus Frick, +41 79 774 62 46 nikolaus.frick@highspeed.li	Anmeldung bis Ende Juni bei Nikolaus
KW 33 7S	Dufourspitze, 4634 m	siehe LAV Homepage Rubrik 7 Summits	Michael Bargetze (Bergführer)	Anmeldung bis 17. Juni bei Nikolaus Frick per Mail: nikolaus.frick@highspeed.li
Mi, 15. Aug. So, 19. Aug.	Fürstensteig ab Gaflei Margelkopf, 2163 m ab Voralpsee	Fackelzug am Staatsfeiertag T3 1000Hm	Bergrettung Liechtenstein Wolfgang Kunkel +423 392 40 07/+41 79 243 08 15	s. Zeitung und Homepage s. Zeitung und Homepage
Di – Do 21. – 23. Aug.	Seniorenwandertage	leichte und mittlere Wanderungen	Alois Bürzle +423 384 22 05	Anmeldung bei Alois
Sa – So 25./26. Aug.	Piz Kesch, 3418 m ab Bergjün/GR (mit Porchabella-Gletscher)	Hochtour zs 1. Tag 1000Hm 2. Tag 800Hm	Friedo Pelger +423 794 40 50/+423 392 19 31 friedo.pelger@adon.li	Anmeldung bis 17. Juni bei Friedo
Sa, 1. Sept. So, 2. Sept.	Pass Lunghin, 2645 m von Bivio ins Engadin Lünerseerunde Gamsluggen, 2380 m ab Douglasshütte	T3 900Hm T2/T3 750Hm	Thomas Näf, +41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org Helmuth Kieber +423 373 25 15 helmuth.kieber@powersurf.li	Anmeldung bis 31. Aug. bei Thomas s. Zeitung und Homepage
Mi – So 5. – 9. Sept.	Via Alta Verzasca – Teil 2	T5 täglich zwischen 800 – 1200Hm	Axel Wachter, +41 78 868 53 71 axel.wachter@powersurf.li	Anmeldung bis 1. Aug. bei Axel
So, 9. Sept.	Sulzfluh, 2817 m ab St. Antönien Partnun	T3 ca. 1250Hm	Peter Mündle, +423 373 47 15 peter.muendle@adon.li	s. Zeitung und Homepage
Sa – So 15./16. Sept. 7S	Zugs Spitze, 2950 m ab Hammersbach	leichter Klettersteig, plus Wan- derung, plus kurzer Gletscher 1600Hm	F. Pelger u. A. Beck +423 794 40 50/+423 392 19 31 friedo.pelger@adon.li	Anmeldung bis 8. Juli bei Friedo
Fr, 21. Sept.	Chrüz, 2196 m ab Pany	Aufstieg 1000Hm, Abstieg 800Hm	Christian Trionfini, +41 79 669 12 37 trionfini@bluewin.ch	Anmeldung bis 19. Sept. bei Christian
So, 23. Sept.	Langspitz, 2006 m ab Steg	T3 800Hm	Srecko Kranz +423 392 31 43	s. Zeitung und Homepage
So, 7. Okt.	Fundelkopf, 2401 m ab Malbun/Brand	T4 lange u. anspruchsv. Bergtour 1600Hm	Michael Hilbe +423 262 28 13	Anmeldung bis 5. Okt. bei Michael
14. Okt.	Gorfion, 2305 m ab Malbun	T3+ / mit Kletterstelle (II) am Gipfelaufbau des Gorfion ca. 900Hm	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung bis 12. Okt. bei Alexander

Änderungen vorbehalten!
Anmeldefrist beachten!
Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Klettertraining 2018

Die Angaben zu den LAV-Klettertrainings ohne Aufsicht sind auf der LAV-Homepage www.alpenverein.li > AKTUELL > Klettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu finden.

Schwierigkeitseinstufung Berg- und Alpinwandern

Grad	Weg / Gelände
T1 Wandern	Weg gut bebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden. Falls nach SWW-Normen markiert: gelb.
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss.
T3 anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss.
T4 Alpinwandern	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-blau-weiss. Hinweis: Ältere Wege mit dem Schwierigkeitsgrad T4 sind heute noch oft mit Rot-Weiss-Rot markiert.
T5 anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Falls markiert: weiss-blau-weiss.
T6 schwieriges Alpinwandern	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Apere Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr. Meist nicht markiert.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/SAC-Wanderskala>

Kletterkurs der Bergrettung Liechtenstein

Basiswissen erarbeiten

Am Montag, 7. Juni 2018 startet der alljährliche Kletterkurs der Bergrettung Liechtenstein.

Der schon zur Tradition gewordene Kletterkurs vermittelt den Teilnehmern ein gründliches Kletter-Basiswissen für die sichere Ausübung des Klettersports in der Halle oder am Fels. Der Anlass ist ein idealer Treffpunkt für Kletter-Anfänger. Aber auch, wer einfach die wichtigsten Kletterknoten und Sicherungstechniken lernen möchte, ist herzlich willkommen.

Ziel Sicher Sichern und Klettern von eingerichteten Routen in Halle und Fels

Zielgruppe Anfänger und leicht Fortgeschrittene ab 16 Jahren

Daten

- Do, 7. Juni, 19.00 – 21.30 Uhr, Knoten, sicher Sichern
- Mo, 11. Juni, 19.00 – 21.30 Uhr, Nachstieg Klettern
- Do, 14. Juni, 19.00 – 21.30 Uhr, Vorstieg und Stürzen
- So, 17. Juni, 08.00 – 16.00 Uhr, Kletter-Ausflug

Ort Bergrettungsdepot: Zollstrasse 45, Vaduz (Tiefbauamt)

Kosten keine, ausser Fahrtspesen und Eintritte

Material Kletterausrüstung – falls vorhanden – mitbringen, Rest wird von Bergrettung gestellt

Anmeldung E-Mail an kletterkurs@bergrettung.li, beschränkte Teilnehmerzahl!

Infos www.bergrettung.li



Notfall Alpin – Breathing / Atmung und Circulation / Kreislauf

Auszug aus Berggundsteigen, Philipp Dahlmann (2. Teil der Erste-Hilfe-Serie)

Ein Grossteil der Notfälle im Gebirge betreffen «internistische Probleme». Bei ihnen gilt es, dass Beteiligte bzw. Notfallzeugen die wichtigen Basismassnahmen ergreifen. Dazu zählt bei einem Herzkreislaufstillstand das sofortige Durchführen einer Reanimation, d. h. Herz-Lungen-Wiederbelebung (engl. CPR, cardiopulmonary resuscitation) und der schnellstmögliche Einsatz eines automatisierten externen Defibrillators (AED, auch Laiendefi genannt).

Die Überlebenskette setzt sich zusammen aus:

- Rasches Erkennen und Hilfe rufen!
- Frühe CPR, um die Zeitspanne des Überlebens zu verlängern!
- Frühzeitiger Einsatz des AEDs!
- Übergabe an die Profirettung!

Ausgangssituation Ein Hauptproblem der alpinen Ersten Hilfe ist der interne Notfall in Form eines Herz- Kreislauf-Notfalls. Eine klassische Situation dazu spielen wir in unserem Beispiel durch: Zwei Wanderer sind am Berg unterwegs und einer bekommt während der Belastung plötzlich ein Problem, das sich folgendermassen zeigt: Der Patient verspürt einen grundsätzlichen **Schmerz ohne äussere Einwirkung**, der auch in Ruhe anhält und nicht besser wird. Begleitsymptome können auch Schwindel, Übelkeit und Erbrechen sein.

Als erste Massnahme erfolgt ein **Belastungsstopp** und der Patient sollte sich an einen Ort setzen, an dem keine Absturzgefahr besteht. Dies ist deshalb von Bedeutung, da er plötzlich kollabieren könnte und sich beim Sturz nicht verletzen sollte.

Anhaltender Schmerz ist als Alarmzeichen zu werten und erfordert rasches Handeln in Form der sofortigen **Alarmierung der Rettung** und der medizinischen Abklärung in einem Krankenhaus. Zusätzlich sollte man **um Hilfe rufen**, um andere Bergsteiger in der

Nähe auf sich aufmerksam zu machen. Während man sich selber um den Patienten kümmert, sollten verfügbare Helfer sofort einen **AED organisieren** (Automatischer Externer Defibrillator, der an öffentlichen Plätzen, z.B. Schutzhütten, Liftstationen, etc. zur Verfügung steht und es dem Laien ermöglicht, einen Therapieansatz gegen den plötzlichen Herztod einzuleiten) bzw. bei einer Verschlechterung der Situation helfend zur Verfügung stehen. Der AED ist in diesem Zusammenhang absolut lebensrettend und hat deshalb auch eine hohe Priorität. Ein weiterer Helfer sollte idealerweise im Falle der Reanimation als weitere Ressource zur Verfügung stehen. Verschlechtert sich die Situation nicht weiter, unterstützt man den Patienten bestmöglich, um ihm die Zeit bis zur Ankunft der Rettungskräfte zu erleichtern. Personen mit Atemnot sind eher aufrecht zu lagern und welche ohne Atemnot eher flach liegend. Grundsätzlich gilt es, die betroffene Person zu unterstützen und auch die von ihr **gewünschte Lagerung** zu ermöglichen

Atemkontrolle Verschlechtert sich die Situation und der **Patient kollabiert**, versucht man, den Sturz möglichst abzufangen und den Patienten sofort in **Rückenlage** zu bringen und eine Atemkontrolle im Sinne des A-B-C Schemas durchzuführen. Eine erneute Kontaktaufnahme in Form von «Ansprechen / Anfassen» ist an dieser Stelle nicht mehr notwendig. Gegebenenfalls erfolgt eine neurologische Beurteilung in D (Disability / neurologisches Defizit), also nach A, B und C.

Atemkontrolle. Dazu überstreckt man «inline» (achsengerecht) den Kopf und kontrolliert die Atmung mit allen Sinnen: ich horche auf Atemtätigkeit, ich fühle an der Wange den Atemzug und beobachte den Oberkörper, ob er sich hebt und senkt. Eine Atmung ist dann eindeutig vorhanden, wenn sich der Oberkörper deutlich hebt und senkt und zeitgleich ein Luftzug fühlbar ist, wobei man unauffällige Atemgeräusche hört. Die Atemfrequenz sollte normal sein, d.h. sie ist gleichmässig in der Frequenz und Atemtiefe und annähernd so wie die eigene Atemtätigkeit.

Ist die Atemfrequenz unter 8 oder über 25 pro Minute wird gleich vorgegangen als ob keine Atmung vorhanden wäre, d.h. die Konse-



Atemkontrolle

quenz bedeutet Reanimation. Im Zweifelsfall wird von einer nicht vorhandenen Atmung ausgegangen. Selbiges gilt auch für Atemgeräusche, welche auf eine nicht normale Atmung schliessen lassen.

Bewusstlos mit Atmung > stabile Seitenlage Bei **Bewusstlosigkeit, aber vorhandener Atmung** ist der Patient in die **stabile Seitenlage** zu bringen, um den Atemweg zu schützen. Für die stabile Seitenlage gilt allgemein, dass eine Position gefunden wird, in der die Atemwegsöffnungen (Mund und Nase) offen und zugleich tiefster Punkt des Körpers sind. Im abschüssigen Gelände sollte der Patient hangparallel liegen, die Knie des Helfers unterstützen die Seitenlage und verhindern ein Abstürzen.

Vor Auskühlung schützen & Atmung kontrollieren Bis zum Eintreffen der Rettungskräfte wird der Patient vor **Auskühlung** geschützt (Mütze, Biwaksack, ...) und der Zustand laufend über das ABC-Schema kontrolliert. Der Fokus liegt dabei auf der **Überwachung** einer ausreichenden **Atemtätigkeit**.

Bewusstlos ohne Atmung > Rückenlage & Atemkontrolle Herrschen Zweifel über eine normale Atmung, ist der Patient unverzüglich in Rückenlage zu drehen, da nur in Rückenlage eine umfassende Atemkontrolle durchführbar ist.

Herzdruckmassage bei einem Helfer Ist keine normale Atmung vorhanden (zu schnell, zu langsam oder nicht ausreichend), erfolgt unmittelbar die Thorax-Kompression (Herzdruckmassage):

1. Oberkörper freimachen.
2. Patienten auf festen Untergrund legen.
3. Druckpunkt suchen: Der Handballen ist in der Mitte des Brustkorbs (untere Hälfte des Brustbeins) zu platzieren.
4. Um effizient reanimieren zu können, wirkt das Gewicht des Körpers über die gestreckten Arme direkt und senkrecht auf den Brustkorb. Dabei ist schnell und regelmässig (100 – 120 Mal / min) sowie kräftig (ca. 5 – 6 cm) zu drücken. Nach jeder Kompression ist das Brustbein komplett zu entlasten ohne den Druckpunkt zu verlassen, damit sich das Herz mit neuem Blut füllen kann.
5. Keine Unterbrechung, ausser für den AED in der Analyse oder bei Elektroschockabgabe.
6. Wenn zwei Helfer vorhanden sind, komprimiert einer 30 Mal das Herz, woraufhin der andere zwei Atemspenden gibt usw.

Die Herzdruckmassage wird so lange durchgeführt **bis die Rettung eintrifft**.

In einer Situation, wo nur **ein Helfer** zur Verfügung steht (wie hier angenommen und abgebildet), bietet es sich an, den Fokus auf eine qualitativ hochwertige **Druckmassage** zu richten. Dies wird insofern begründet, da durch den ständigen Wechsel eines Helfers zwischen den Positionen zur Beatmung und zur Herzdruckmassage kein kontinuierlicher Blutfluss aufgebaut werden kann bzw. dieser immer wieder abreißen kann. Mit Ausnahme von Lawinenverschüttungen, Ertrinkungsunfällen oder bei Notfällen mit Kindern kann davon ausgegangen werden, dass im Körper genügend Sauerstoff vorhanden ist, um bei kontinuierlicher Herzdruckmassage die wichtigen Bereiche ausreichend zu versorgen. Ein positiver Nebeneffekt

der Herzdruckmassage ist ein durch Druckwechsel erzeugter Luftaustausch in den Lungen (welcher eine Ventilation ermöglicht).

Reanimation versteht sich als Verlängerung der Zeitspanne, in der eine Therapie möglich ist. Für den Ersthelfer bietet der **AED** die Möglichkeit, einen kausalen Reanimationsgrund zu beheben. Etwa 75% aller zu reanimierenden Personen erleiden in den ersten Minuten nach dem Kollaps eine Rhythmusstörung (elektrische Phase eines Herzkreislaufstillstandes), die nur durch den AED behoben werden kann.

Auch wenn AED und spätere therapeutische Massnahmen das Überleben des Patienten gewährleisten können, ist die korrekt durchgeführte Herzdruckmassage für den Behandlungserfolg ausschlaggebend!

Stehen **zwei oder mehr Ersthelfer** zur Verfügung, ist bei Alpinunfällen – bei denen die Rettung nicht so zeitnahe verfügbar ist wie im urbanen Raum – die Herzdruckmassage mit Beatmung durchzuführen: Nach **30 Thorax-Kompressionen** werden **2 Notfallbeatmungen** durchgeführt. Die Herzdruckmassage sollte dabei alle zwei Minuten von einer anderen Person durchgeführt werden, um einer Erschöpfung und damit einer schlechten Qualität der Kompression entgegenzuwirken.

Es ist selten, dass durch die CPR allein wieder ein Spontankreislauf erreicht wird. Zeichen beim Patienten dafür wären: er bewegt sich eindeutig (kein Krampfen), wacht auf, öffnet die Augen und atmet normal. Auch wenn das eintritt, bleibt man aber bereit, sofort wieder mit der CPR beginnen zu können.

Rechtzeitig und konsequent durchgeführt habe ich mit der vorgestellten Methode die besten Voraussetzungen, das Überleben einer betroffenen Person bis zum Eintreffen der Rettungskräfte sicherzustellen. Für den Grossteil aller kollabierten / bewusstlosen Personen kann die vorgestellte Methode als Basismassnahme verstanden werden.

Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen

Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1663. bis 1676. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Edgar Elkuch, Mario Frick, Eugen Hasler, Günther Jehle, Egon Schurte, Dieter Thöny, Thomas Wehrle, Alfred Willi und Helga Wolfinger.



23. November, Wanderung 1663 – Balzers – Fläsch – Balzers Wanderleiterin Helga Wolfinger begrüsst beim Junkerriet in Balzers 42 Wanderfreunde zur Donnerstagwanderung um den «Freiaberg». Das Wetter meinte es gut mit den Donnerstagwanderern. Bei Föhn und sehr milder Temperatur ging es erst über das Torbariet und anschliessend seitlich entlang von Fläscherriet und Pradwiesen in Richtung St. Luzisteig. Auf dem Wirtschaftsweg, nahe am Waldrand gelegen, herrschte teilweise starker Föhn und entsprechend starker Gegenwind für die Wanderer. So mancher Schweisstropfen wurde deswegen erzeugt. Belohnt wurden wir durch die klare Sicht zurück auf das Dorf Balzers, zum «Heidi Dorf» Guscha, dem massiven Falknis-Gebirge und vielem mehr. Vorbei am Eidgenössischen Waffenplatz St. Luzisteig und über die Hängebrücke bei Gelbovel ging es zum Abstieg Richtung Fläsch. Der grossteils mit trockenem Laub bedeckte Wanderweg durch den «Förel Wald» war sehr einladend. Um die Mittagszeit gelangten wir zum Rastplatz Peterbrunnen. Es wurde ein Grillfeuer entfacht, welches rege benutzt wurde. Ein Dank geht an die Wanderer /Wanderinnen, welche das Grillfeuer vorbereitet und betreut haben. Bei herrlichem Sonnenschein und sehr angenehmer Temperatur war der Rastplatz ideal zum Verpflegen und zum Verweilen. Gestärkt ging es anschliessend zum schmucken Winzerdorf Fläsch, welches 2010 mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet wurde. Wir bestaunten die sehr abwechslungsreichen Gebäude, die harmonisch in der Landschaft eingebettet sind. Nach dem Passieren der Fläscher Ober- und Unter Wingert erreichten wir die Fläscher Auen. Die grossteils breiten Gehwege luden ein, die Umgebung

mit ihren mächtigen und eindrucksvollen Felswänden zu bestaunen. Auch für einen ernsthaften oder etwas weniger ernsten «Schwatz» mit Wanderkollegen / -innen war dieser Wanderabschnitt ideal. Am Ende der Fläscher Auen ging es durch den Wald, leicht abseits des Rheins, zum Altneugut auf Balzner Gemeindegebiet. Weiter führte unser Weg durch den Dorfteil Mäls und anschliessend nach Balzers. Die Mehrheit der Wanderer / -innen schloss die sehr schöne und vielfältige Wanderung bei einer gemütlichen Einkehr im Gasthaus Engel ab.

Für die Teilnehmer der Wanderung, selbst für die Balzner Wanderfreunde, die sozusagen ein Heimspiel austrugen, bleibt dieser erholsame, gelungene Tag in schönster Erinnerung!

Helga, vielen Dank für deine tolle Wanderleitung um den «Freiberg»!

30. November, Wanderung 1664 Unser Wanderführer Günther Jehle begrüsst an diesem letzten Novembertag 35 Teilnehmer am Bahnhof Schaan. In Richtung Osten durch das Industriegebiet erreichten wir das Schaanerriet. Entlang der Bahnlinie, auf den mit Schnee verzuckerten Wiesen, gelangten die Wanderfreunde auf Plankner Hoheitsgebiet. Günther erklärte uns, dass in den Kriegsjahren auf diesem grossen Acker Kartoffeln und Mais zur Selbstversorgung angebaut wurde.

Über einen Graben und den Bahnübergang hinauf zur Hauptstrasse erreichte die gut gelaunte Truppe den Nendler Waldrand. Auf dem Sinnespfad leicht steigend, dann auf der Güterstrasse weiter zum Forstwerkhof Eschen / Nendeln. Kurz danach bogen die Wanderer wieder in den Sinnespfad ein, welcher fliessend in den Sägeweiherweg führt. Auf dem sehr schönen, mit Holzschnitzeln angelegten Weg durch den teilweise steilen Buchenwald erreichten wir eine Aussichtsplattform. Der Blick zum grossen, 62m hohen Nendler Wasserfall war sehr schön und für viele unbekannt. Nach kurzer Zeit folgte der kleine Fall, nur halb so hoch, aber auch sehenswert. Ein letzter Anstieg zum Sägeweiher(li), und schon erreichten wir den höchsten Punkt Steia (730m). Das gleichnamige Klein-Wasserkraftwerk wurde 1999 gebaut und wird durch die LKW

betrieben. Wegen den schneebedeckten Wegen nach Planken wurde die Route aus Sicherheitsgründen angepasst. Gemütlich folgten die Donnerstagwanderer der Forststrasse und dem Wanderweg hinunter zum Schnittpunkt Steiarank, wieder zum Forstbetrieb. Die Mittagsrast genossen die Einen im gelben «Wägele» an der Wärme und die Anderen suchten sich ein Plätzchen hinter «Loft». Nach dem wärmenden Schnäpsle folgte die letzte Etappe nach Schaanwald. Oberhalb von Nendeln marschierten wir sanft ansteigend auf einem schönen Waldweg weiter. Die rüstigen Senioren durchquerten dann die Maurerrüfe, um danach in den kinderfreundlichen Waldlehrpfad einzubiegen. Die Infotafeln waren auch für die älteren Semester interessant! Die ortskundige Maria führte uns sicher durch den Wald, vorbei an Kapelle und Kinderspielplatz, hinunter zum gemütlichen Ausklang ins Restaurant Alter Zoll. Danke Günther für die umsichtige Führung sowie die interessanten Geschichten!

7. Dezember, Wanderung 1665 – Schellenberg Bei föhnigem Prachtwetter starteten 36 Wanderfreunde mittags in Schellenberg zur Rundwanderung auf den Höhenwegen des Unterlandes. Zuerst ging's mal talwärts via Untere Burg und Nolla auf Ruggeller Gebiet ins Loch, weiter über Studa hinauf nach Gamprin Lums. Dann stieg man auf zur Eschner Guggelhalde, wo auf einem Platz mit grossen Holzfiguren der Schnaps eines anonymen Spenders genossen wurde. Via Malanserwald, Schneller und Lotzagüetle gelangte man hinüber in den Bergerwald von Mauren und vorbei an der Oberen Burg hinauf zum Gantenstein. Dort beschenkte der Nikolaus alle mit Lebkuchen. Nach den 3 Stunden Wanderzeit sass man neben Schaf und Esel ums Feuer und genoss später im geheizten Zelt in fröhlicher Runde den frühen Abend. Die vielseitige Wanderung verlief durch alle fünf Unterländer Gemeinden in stetem Auf und Ab und mit immer wieder neuem Panorama. Ein grosser Dank gilt Edgar Elkuch für die Auswahl der eindrucklichen Route und die perfekte Wanderleitung.

14. Dezember, Wanderung 1666 – Stein Egerta Jahresabschluss Bei Schneeregen begrüusste Pfosta die Schar beim Postplatz in Schaan. Über verschiedene Quartierwege und -treppen erreichten wir Dux.

Nachdem auf der Anmarschroute noch einige Wanderer dazusties- sen, waren wir 26 Teilnehmer/innen. Erster Zwischenstopp mit Überraschung war bei Trudy und Pfofa mit feinsten Guetzli und auserwählten Destillaten. Gemütlich ging anschliessend der Auf- stieg weiter über ausgesuchte Pfade Richtung Zepfelwald. Zielsicher brachte uns Pfofa nach Stein Egerta. Im Tenn hatten Charlotte und Wisi bereits die Tische festlich gedeckt und verwöhnten alle Grup- pen der Seniorenwanderer/innen mit Glühwein und einem ausge- zeichneten Menü. Die Zeit verging im Flug. Einen speziellen Dank an Charlotte und Wisi für den gemütlichen Jahresabschluss und die Ar- beit für die LAV-Senior/innen im Jahre 2017.

21. Dezember, Wanderung 1667 – Trübbach – Buchs. Beim Treff- punkt Trübbach-Dornau begrüsst um 10 Uhr Hans Dürlewanger bei windigem und kaltem Wetter 28 Wanderfreunde und erklärte die Tour. Bald ging es leicht aufwärts durch Fontnas und bei der im- posanten Burgruine Wartau vorbei Richtung Gretschinser Riet, wo der Znüni eingenommen wurde. Weiter auf verschneiten Wald- und Forstwegen in leichtem Auf und Ab und an den Weilern Valschnära und Hof vorbei erreichten wir St. Ulrich. Bei herrlichem Sonnen- schein konnten wir unser Mittagessen aus dem Rucksack geniessen. Zum Dessert wurden wir reich beschenkt. Trudy verteilte ihre be- kannten Rumkugeln, Wisi Kirschstängel und von Wanderleiter Hans erhielten wir einen feinen weissen Tropfen. Wohl gesättigt und ge- stärkt und mit Blick auf unser Land erreichten wir nach gut 4 Stun- den Wanderzeit und 14 km langer Wegstrecke mit 350Hm Buchs. Zum Abschluss kehrten wir im Hotel Buchserhof ein und stellten fest, dass die prachtvollen Wald- und Wiesenwege auch ihren Reiz haben. Ein Dankeschön unserem Wanderleiter Hans Dürlewanger für die abwechslungsreiche Tour.

28. Dezember, Wanderung 1668 – Triesen von oben Bei leichtem Schneetreiben – oder war es mehr Regen? – begrüsst Wanderlei- ter Egon Schurte bei der Haltestelle Vaschiel 36 Wanderer (innen) zur letzten Unternehmung 2017. Darunter auch den ehemaligen langjährigen Vorsteher Xaver Hoch, der es sich nicht nehmen liess,

zusammen mit dem andern Urtresner Egon Auskünfte über ihre Heimatgemeinde zu erteilen. Die Route führte über Rätscha, den Panoramaweg und durch den Tresner Wald. Oberhalb des geschichtsträchtigen Bad Vogelsang konnte man die dickste Tanne Liechtensteins bestaunen. Der Abstieg, nach ca. 350 Hm, auf glitschigem, teils morastigem Terrain, verbunden mit Durchquerungen von Bachbetten, forderte die grosse Truppe. Es gibt ja kein Schlecht-Wetter, nur schlechte Kleidung, und letzteres traf auf die Donnerstags-Wanderer selbstverständlich nicht zu. «Die gute Verpackung» hatte auch den Vorteil, die «Sünden» der Feiertage zu verstecken. Am Ziel, dem Garnetschhof von Poldi, konnten wir uns günstig mit Hirsch- und Burawörscht verpflegen und der LAV spendierte in dankenswerter Weise die Getränke. Bald hörte man den bekannten Spruch «än gutata Rotsch» und nach und nach löste sich die Schar auf. Vielen Dank, Egon, für die Leitung und Organisation dieser interessanten Wanderung. Auf Wiedersehn 2018!

4. Januar, Wanderung 1669 – Sass-Förkle Normalerweise lässt man bei einem solchen «Sauwetter» (Dauerregen bis auf 2000 m ü. M. und Wind) keinen Hund vors Haus – trotzdem fanden sich 24 Wanderfreunde im Malbun zur traditionellen ersten Donnerstagswanderung des neuen Jahres ein. Unter kundiger Leitung von Alois gings vom Jöraboda übers Sass-Seeli Richtung Sass-Förkle. Unterwegs erfuhren wir, dass wegen Lawinengefahr der Wanderweg gesperrt werden muss. So musste die Wanderung von Sass über den Weg zur Schneeflucht abgekürzt werden. Wegen einem Missverständnis ist die Gruppe ca. 200 m vor dem Ziel nicht mehr dem Wanderleiter gefolgt und strebte auf kürzestem Wege das Alpenhotel Vögeli an, um endlich ins Trockene zu gelangen und die wartenden Schwarzwälder-Torten zu erlösen. An dieser Stelle möchten sich die Unfolgsamen bei Alois für ihr Missverhalten entschuldigen und freuen sich auf weitere schöne Wanderungen im 2018.

11. Januar, Wanderung 1670 – Allmein Alpe oberhalb Viktorsberg Vbg. Eine buntgemischte Schar mir Rucksäcken und Wanderstöcken sorgte beim Katzenturm in Feldkirch für einiges Aufsehen. Es waren

37 Donnerstags-Wanderer des LAV, die sich Leiter Eugen Hasler, dem Vorarlberg-Spezialisten, anschlossen. Die Wanderung startete im Tal in Röthis auf 500 m und führte bei idealem Wetter auf guten, teils steilen Wegen hinauf nach Viktorsberg 900 m. Die grössere Gruppe gelangte über die Letze, der Rest via Sportplatz zur herrlich gelegenen Allmein Alpe auf 1060 m. Eine tolle Aussicht und noch bessere Käsknöpfe warteten als Belohnung. Aber auch die Fleisch-Esser kamen auf ihre Rechnung. Die Zeit verging wie im Flug und leider zu schnell erfolgte die «Flucht» vor der angekündigten Live-Musik. Der ungeordnete Abstieg in zwei Gruppen (kein Leistungsunterschied!) führte direkt ins Rössle in Röthis. Richtig gemütlich wars dort, anders als in den vollen Feierabend-Bussen heim ins Ländle. Herzlichen Dank Eugen für die Leitung und Organisation (bei diesem gemütlichen Ziel war deine zwei- oder sogar dreifache Vorinspektion verständlich). Verkopf Di net, dass gleich mehrere die Beiz in Viktorsberg nicht fanden. Wehe dem, der Schlechtes dabei denkt!

18. Januar, Wanderung 1671 Wanderführer Günther Jehle begrüsst 14 wetterfeste Senioren bei der Post Vaduz. Bei garstigen Bedingungen, starkem Schneefall und Westwind stiegen wir zum Schloss hoch. Mit dem Wind im Rücken marschierte die Gruppe auf dem Fürstensträssle über Letzi, vorbei am Forst Vaduz, hinein in den schützenden Wald. Teilweise auf der Güterstrasse, dann wieder auf schmalen Pfaden erreichten wir das Lehrbienenhaus. Nach interessanten Infos von Günther erreichten wir den Duxwald. Vorbei an Schaanerrüfe und Vitaparcours folgten wir dem Wanderweg zum Werkhof Schaan. Nach der Stärkung für den Aufstieg zum Walserdorf Planken setzte leichter Regen ein. Bei der Kapelle Planken stieg die gutgelaunte Truppe durch den leicht verschneiten Wald hoch nach Oberplanken. Wie versprochen, loderte das Feuer im geschützten Cheminee. Unter dem Vordach der schönen Hütte wurden die verschiedenen Grilladen genossen. Besten Dank an die «Heizer» Moritz und Arno. Zum Dessert verwöhnte uns Helga mit selbstgemachtem Gebäck – herzlichen Dank.

Nach einem Verteiler bei Sonnenschein und guter Fernsicht nahmen die fröhlichen Wanderfreunde den Abstieg nach Planken unter



Donnerstag
25. Januar
Fläscherberg



Donnerstag
1. Februar
Wildhaus



Donnerstag
8. Februar
Untervaz, Chur

die Füsse. Leicht abgekürzt über den Birkenweg und das Schulhaus trafen wir zufrieden zur verdienten Einkehr im Hirschen ein. Sturm Friederike war uns gut gesinnt! Herzlichen Dank, Günther, für die Organisation und den guten Draht nach oben.!

25. Januar, Wanderung 1672 – Balzers – Mörderburg – Guetangang-Elletal – Mäls Die geplante Route für die Donnerstagwanderung über And zum Fläscherberg konnte laut dem Wanderleiter Mario Frick nicht begangen werden. In diesem Gebiet wurden durch die Witterungs-Stürme der letzten Tage Bäume zu Fall gebracht und Mario meldete ebenfalls Steinschlag-Gefahr auf And wegen der grossen Nässe. Das Begehen dieser Region erschien zu gefährlich! Er erläuterte dann die «Ausweich-Route» für die Donnerstagwanderung vom 25. Januar 2018.

30 Wanderfreunde folgten Mario – ebenfalls mit von der Partie war der «älteste Balzner», er sorgte für starken Wind und angenehme, milde Temperaturen! Vom Treffpunkt beim Junkerriet in Balzers ging es zuerst über das Fläscherriet in Richtung St. Luzisteig. Anschliessend rechts ab in Richtung Burgruine Grafenberg (besser bekannt unter dem Namen Mörderburg) und entlang dem Wirtschaftsweg bis zur untern Matheid, wo eine Trinkpause gehalten wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Föhn kaum zu spüren. Erst beim Einstieg in den Guetangang war dann kräftiger Wind vorhanden. Der steile Abstieg ins Elltal war auf relativ nassem Boden. Der vorhandene Bach führte viel Wasser und trotzdem wurde er von den Wanderern mehr oder weniger problemlos durchquert. Beim Aufstieg vom Elltal zum Heidakopf, oberhalb der mächtigen Felswand, war der Föhn so kräftig, dass die Wanderer deswegen sehr vorsichtig sein mussten. Aber die Aussicht in Richtung Sarganserland und in die verschneiten Berge im Hintergrund war bombastisch. Aufgrund des starken Windes wurde der Gang zu den bekannten Diebalöcher nicht gemacht. Die Wanderroute entlang der Felskreta bei sehr starkem Föhn war zu gefährlich und nicht angebracht. So ging es dann über das Ellholz nach Anaresch und nach Mäls. Windgeschützt stärkten sich die Wanderer beim Ellholz und Wanderleiter Mario spendierte einen Vieille Prune. Bei diesem Abschnitt der Wanderung wurden auf der gegenüberlie-

genden Seite des Elltals auch noch Gämsen beim Grasen entdeckt. Die grosse Mehrheit der Wanderer / -innen schloss die sehr schöne Wanderung, bei teilweise sehr starkem Föhn, mit einer gemütlichen Einkehr im Gasthaus Falknis in Mäls ab. Mario, vielen Dank für deine tolle Wanderleitung in deiner Heimatgemeinde und vergelts Gott für den guten Schnaps!

1. Februar, Wanderung 1673 – «Rund um den Stein und durch das Moos»

Der Winter ist zurück, als Thomas Wehrle die wetterfeste 24-köpfige Wandergruppe bei starkem Schneefall in Wildhaus begrüsst. Nach kurzer Erklärung führt die Route über Büel und Rossegg auf dem Barfüsserweg hinauf nach Gamplüt. Egal wie man sich dreht oder wendet, der Wind klatscht einem die Schneeflocken immer direkt ins Gesicht. Sechs Personen beschliessen, in der warmen Stube von Gamplüt zu warten, während die anderen 18 sich auf den Weg «Rund um den Stein» machen. Nach dem sanften Abstieg nach Dreihütten folgt der Aufstieg durch den tief verschneiten Winterwald. Es hat aufgehört zu schneien, auch der Wind hat sich beruhigt, so erreicht die Gruppe problemlos den Übergang am «Stein». Für Willi ein Grund, die Gruppe mit einer mehrprozentigen Mixtur aus seiner Brennerei zu belohnen. Darauf folgt der Abstieg nach Gamplüt zur verdienten Mittagspause. Der Rückweg führt via Gästele-Weide zum Weiler Moos. Es gibt manchen Lacher, wenn der oder die «Eine oder Andere» knietief im Schnee einsinkt. Dem Panoramaweg folgend, erreicht die Gruppe fröhlich den Ausgangspunkt, womit sich die Achter-Schleife der Tour mit ca. 12 km und gut 400 Hm schliesst. Nach dem gemütlichen Ausklang im Restaurant Alpstein geht's wieder nach Hause. Vielen Dank Thomas für diese interessante, sehr umsichtig geführte Winterwanderung.

8. Februar, Wanderung 1674 – Zizers – Bündner Rheintal

Einmal mehr führte Alfred 31 Wanderfreunde auf neue Wege, diesmal ins Bündner Rheintal. Durch den noch im Winterschlaf liegenden Auwald führte der Weg dem Rhein entlang nach Haldenstein. Jetzt begann der Aufstieg Richtung Fürstenwald zur Mittagsrast mit Aussicht über die Rheinebene bei Chur. Nun folgten wir dem Weinwan-

derweg Richtung Norden über Trimmis, Molinära und Rappagugg zum Ausgangspunkt. Beim Abschlusshöck im nahen Hotel Fünf Dörfer nutzten die Donnerstagswanderer/innen die Gelegenheit, Alois und Charlotte für die aufwendige Arbeit zum Wohle der LAV-Senioren mit Applaus und einem Präsent zu danken. Vielen Dank an Nico für die Vorbereitungsarbeiten und an Pfosta für die humorvolle Laudatio. Danke Alfred für die Tour.



Donnerstag
15. Februar
St. Margrethenberg

15. Februar, Wanderung 1675 – St. Margrethenberg Die Donnerstagswanderer liessen sich von der schlechten Wetterprognose nicht einschüchtern. Trotz Vorhersage von Regen bis auf 2000 m trafen sich 31 Wanderbegeisterte zur Tour zum St. Margrethenberg. Die Schneeverhältnisse liessen es leider nicht zu, auf den Pizalun zu wandern. Die verkürzte Variante führte ab St. Margrethenberg auf direktem Weg nach Fürggli. Weiter ging es zum Ragolerberg, wo wir im Skihüttli bei Jolanda mit leckerer Gerstensuppe, Burawürsten und feinem Kuchen verwöhnt wurden. Gestärkt gingen wir den gleichen Weg zurück zum Ausgangspunkt unserer Tour. Die Teilnahme an der Tour hatte sich mehr als gelohnt. So durften wir statt bei Regen tiefwinterliche Verhältnisse bei starkem Schneefall geniessen. Ein herzliches Dankeschön an Hans für die schöne Tour.

22. Februar, Wanderung 1676 – Rellseck-Tour mit Alois Bürzle Der Bartholomäberg (1087 m) im Montafon empfing uns 25 Wanderer mit Hochnebel. Nur hie und da kämpften sich Sonnenstrahlen durch. In sanften Kehren und bald schon auf schneebedecktem Weg erreichten wir Sassella. Von dort wanderten wir durch ein hübsches kleines Tal mit sonnenverbrannten Alpställen und durch einen Winterwunderwald. Der Frost hat die Tannen mit Eiskristallen eingehüllt, welch märchenhafter Anblick! Bei Garsella mussten wir zwei steile Wegstücke überwinden, um zum Fritzensee zu gelangen. Eine kleine Mulde am Weg trägt diesen hochtrabenden Namen. Nach ca. 2^{1/2} Std. Wanderzeit erreichten wir auf dem gut präparierten Winterwanderweg das Berggasthaus Rellseck (1483 m). Serviertochter und Koch erfüllten unsere individuellen Wünsche in erstaunlich kurzer Zeit. Leider zeigte sich die Sonne kaum mehr beim Abstieg. Die stille Winterlandschaft entschädigte uns aber vollauf für die fehlende Fernsicht. Über Worms erreichten wir nach ca. 5/4 Std. wieder den Bartholomäberg mit seiner schönen Barockkirche. Zufriedene Teilnehmer dankten dem Tourenleiter Alois Bürzle für diese tolle Winterwanderung.

Autoren: Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Günther Eberle, Mario Frick, Eugen Hasler, Walter Seger, Urs Spirig, Thomas Wehrle, Alfred Willi, Helga Wolfinger



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1501. bis 1513. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Josef Eberle, Anton Frommelt, Eugen Hasler, Günther Jehle, Josef und Marianne Hasler, Leonard Hilty, Gerhard Oehri, und Heidi Schädler.

21. November, Wanderung 1501

Route: Rheinstrasse Balzers, Mariahilf, Diabalöcher, Guatagang, Restaurant Falknis

Leitung: Josef Hasler

Anzahl Teilnehmer: 23 Personen

28. November, Wanderung 1502 Anton Frommelt konnte bei der Haltestelle Abzweigung Masescha eine grosse Schar von Wanderfreunden begrüßen. Über den Balischguad und die Profatschengstrasse gelangten wir zur hohen Antenne im Erbi. Hier wurden alle 22 Dienstagswanderer von Anton mit einem Schnäpschen verwöhnt, was die gute Stimmung sogar noch heben konnte. Nachdem wir die Erbi-Strasse, den Rotaboda und den Tobelweg hinter uns gelassen hatten, trafen wir im Dorfzentrum von Triesenberg ein, wo wir im Restaurant Krainer die guten Kuchen genossen.

5. Dezember, Wanderung 1503 Heute hatten wir ein ganz besonderes Ziel und zwar das Museum Lawena. Unsere Tour begann bei der Haltestelle Höfle, von wo wir über Pralawisch, Ramsschwagweg, Stotz, Bündle und Flüchtlingsweg bis zum Museum gelangten. Hier führte uns Leo kurz in die Entstehung der Elektrizität im Lande ein. Anschliessend konnten wir, aufgeteilt in zwei Gruppen, das Museum besichtigen. Wir erblickten sehr viele Gegenstände, welche uns aus früheren Jahren noch bekannt waren. Die alten Elektro- und Telefon-Geräte sind alle noch funktionstüchtig und für manchen der jungen Besucher schon fast eine Sensation. Alle 26 Teilnehmer der Wanderung waren vom Besuch des Museums begeistert und bei einer gemütlichen Rast im Restaurant zur alten Eiche liessen wir den schönen Nachmittag ausklingen.

14. Dezember, Wanderung 1504

Route: Quader Schaan, Rüfidamm, Gafos, Abschlussfeier Tend Stein Egerta

Leitung: Josef Hasler

19. Dezember, Wanderung 1505 Heidi Schädler konnte bei der Post Bendern 13 Wanderfreunde begrüßen. Von hier aus starteten wir in Richtung Haag und weiter via Unterbach über den Binnenkanal zur Simmi. Hier wurden wir von Heidi mit Weihnachtsguezli und Schöggeli verwöhnt – recht herzlichen Dank. Der Simmi entlang gelangten wir auf einem schneebedeckten Weglein bis nach Gams. Es war eine schöne Winterwanderung und wir hoffen, dass es noch weitere geben wird. Den Wanderhock hielten wir in Gams im Restaurant Schäfli, wo wir wie immer freundlichst empfangen wurden.

2. Januar, Wanderung 1506 Die erste Wanderung im neuen Jahr führte von Bendern nach Ruggell. Ab Post Bendern gelangten wir unter der Leitung von Gerhard Oehri bergwärts Richtung Gamprin. Bei der Kratzera gab es einen Halt und Gerhard verteilte die schon zur Tradition gewordenen Weihnachtsguezli, welche einfach nur köstlich waren – recht herzlichen Dank an die fleissigen Guezlibäcker. Gut gelaunt ging es weiter – nun absteigend – nach Ruggell zur Einkehr im Café Mündle. Alle 22 Wanderfreunde war sich einig, dies war ein gelungener Einstieg ins neue Jahr.

9. Januar, Wanderung 1507 In Malbun konnte Josef Hasler 12 Wanderfreunde begrüßen. Bei gutem Wetter genossen wir die Route zum Sass-Seeli und an der Jägerhütte vorbei wieder talwärts. An einer windgeschützten Stelle offerierten uns Alois und Anna eine gern gesehene Zwischenverpflegung. In richtig winterlicher Atmosphäre fanden wir Gefallen an der Aussicht und dem Schnee, welcher sich im Tal bereits wieder verabschiedet hatte. Entlang der Skipiste gelangten wir zur Einkehr in die Schneeflucht.

16. Januar, Wanderung 1508 Unter der Leitung von Eugen Hasler wanderten wir von Mauren via Blasenberg bis nach Feldkirch. Treff-

Dienstag
23. Januar
Steg



Dienstag
30. Januar
Balzers



Dienstag
30. Januar
Balzers



punkt war beim Vogelparadies Birka, Haltestelle Ziel, wo die Sonne durch ein Wolkenloch schien. Wie im April zeigte sich das Wetter: Regen, Wind und zwischendurch Sonne. Die 22 Wanderfreunde waren für jede Wetterlage bestens ausgerüstet und guten Mutes ging es durch das Riet Richtung Landeskrankenhaus Feldkirch und via Mühlbach, Grenze Tisis bis in die Dorfmitte zur alten Mühle. Vor Ort informierte uns Eugen über die interessante Geschichte der alten Mühle, welche wirklich ein schönes altes Gebäude, aber nicht mehr als Mühle in Betrieb ist. Die Mühlräder laufen nur noch zur Stromerzeugung. Der Weg über den Blasenberg belohnte uns mit einer herrlichen Rundumsicht. Dann nahmen wir das letzte Stück aufwärts unter die Füsse, wo vor kurzem noch ein Waldpark mit einem Lusthütle stand. Der Sturm Burglind hat diesen Park dem Erdboden gleichgemacht. Eugen führte uns sicher durch das Dickicht und über Baumstämme und Wurzeln Richtung Feldkircher Innenstadt zur Einkehr im Johanniterhof.

23. Januar, Wanderung 1509 Aufgrund des immensen Schneefalls der letzten Tage mussten wir unsere Wanderung ein wenig abkürzen. Beim vorgesehenen Treffpunkt am Tunnel in Steg war die Grossstegrunde nicht machbar, da die Gefahr eines Schneerutsches zu gross war. So fuhren wir bis zur Haltestelle Steg Hotel und wanderten von hier aus zum Kirchlein und weiter zum Seelein. Josef Eberle, unser heutiger Wanderleiter freute sich, dass er auf seiner ersten Tour von 23 Wanderfreunden begleitet wurde. Der Rückweg zeigte sich auch wegen diversen gefrorenen Wegstrecken nicht so ganz einfach, dennoch kamen alle unversehrt beim Postauto an und konnten den Heimweg antreten.

30. Januar, Wanderung 1510 Heute trafen wir uns beim Sportplatz in Balzers bei frühlinghaften Temperaturen. Wisi Bürzle konnte 30 wanderlustige Senioren begrüßen. Vorerst führte unser Weg Richtung Familiengärten und weiter am Helikopterplatz vorbei Richtung Bau der Rheinstufe. Hier konnten wir das gewaltige Bauwerk bestaunen und erfuhren so manch Wissenswertes über diese Baustelle. Dem Waldrand entlang gingen wir zurück nach Mäls zur Einkehr im Restaurant Falknis, wo wir wie immer freundlichst empfangen wurden.

6. Februar, Wanderung 1511 Nachdem uns Josef Hasler bei der Haltestelle Dornau begrüsst hatte, machten wir uns sogleich auf den Weg. Das kleine Strässchen nach dem Hanflandweg überwandern wir 27 Wanderfreunde im Gänsemarsch über die Treppe. Via Kindergarten und Genschlaweg gelangten wir nach Obertrübbach. Bald kam die Wanderweg-Abzweigung links Richtung Vild, alte Schollbergstrasse. Von dort ging es immer ein bisschen aufwärts. Den Weg durch Karin-Tunnels, der 2013 eingeweiht wurde, war glücklicherweise ausgeleuchtet. Nach dem Tunnel führte ein stetig ansteigender Weg hoch bis zu einer Wiese, welche zu einer Verschnaufpause einlud. Einige von uns schauten dem schwebenden Adler zu, andere genossen den Anblick der vielen Schneeglöckchen. Via Gonzenbergwerk und Schloss Sargans gelangten wir zum Restaurant Post, wo wir den Durst löschen konnten. Es war wirklich einmalig bei diesem sonnigen Wetter! Danke Josef für diese schöne Tour.

13. Februar, Wanderung 1512 Heidi Schädler begrüsst 19 Wanderfreunde bei der Haltestelle Rheinau in Buchs. Unsere Route führte uns via Langäuli, Fenchrütteli hinter der Acima vorbei zur Hauptstrasse nach Haag. Nach deren Überquerung gelangten wir ins Wildriet; hier offerierte uns Anita Pizzagipfeli und Heidi leistete einen Dessertbeitrag in Form von Schöggeli. Rundum gestärkt machten wir uns auf den Weg quer über die Felder nach Grabs zur Einkehr ins Café Post.

20. Februar, Wanderung 1513 Wieder einmal entführte uns Günther Jehle in die Vergangenheit. Just nach unserem Eintreffen bei der Haltestelle Zuschg in Schaanwald erzählte er uns vom traurigen Schicksal der Goldenen Boos. Von der Haltestelle aus wanderten wir Richtung Vogelparadies und durch Mauren zum Platz, an dem die Goldene Boos hingerichtet wurde. Gespannt lauschten alle 20 Teilnehmer den Erzählungen und mussten zur Kenntnis nehmen, dass diese Frau wegen gestohlenen Lebensmitteln hingerichtet worden war. Weiter gelangten wir zur Einkehr ins Restaurant Hirschen in Eschen, wo wir freundlichst empfangen wurden. Günther offerierte

uns allen noch ein Schnäpsschen und las uns ein Lied über die Goldene Boos vor. Recht herzlichen Dank für diese interessanten Ausführungen.

Autoren: Gerlinde Pfurtscheller, Heidi Schädler, Verena Wildi

Die Freitagswanderer auf ihrer 1236. bis 1247. Wanderung. Unterwegs mit Günther Jehle, Josef und Marianne Hasler, Leonard Hilty, Erika Kaufmann, Gerlinde Pfurtscheller, Graziella Kindle, Isolde Meier und Linde Oehri.



24. November, Wanderung 1236

Route: Vom Fürstenweg in Schaan durch den Wald bis nach Nendeln ins Restaurant Landhaus.

Leitung: Isolde Meier

Anzahl Teilnehmer: 21 Personen

1. Dezember, Wanderung 1237

Route: Buchs Bahnhof, Moos, Schneckabödele, Werdenbergersee

Leitung: Gerlinde Pfurtscheller

Anzahl Teilnehmer: 14 Personen

14. Dezember, Wanderung 1238

Route: Fürstenweg, Abschlussfeier in der Stein Egerta

Leitung: Marianne Hasler

22. Dezember, Wanderung 1239

Route: Höfle Balzers, Gässle, St. Katharinabrunnen, Fläscher-Riet, Restaurant Falknis

Leitung: Josef Hasler

29. Dezember, Wanderung 1240

Route: Rundwanderung in Ruggell

Leitung: Linde Oehri

5. Januar, Wanderung 1241

Route: Sportplatz Balzers, Wald-Wanderweg Rheinau, Oberfeld, Bächlegatterweg, Cafeteria LAK Triesen

Leitung: Leonard Hilty

Anzahl Teilnehmer: 12 Personen

12. Januar, Wanderung 1242

Route: Rundwanderung in Planken, Restaurant Hirschen

Leitung: Günther Jehle

Anzahl Teilnehmer: 14 Personen

19. Januar, Wanderung 1243

Route: Waldstrasse Schaanwald, Naturlehrpfad, Zuschg, Birkenweg, Vogelparadies Mauren

Leitung: Isolde Meier

Anzahl Teilnehmer: 16 Personen

26. Januar, Wanderung 1244

Route: Haltestelle Pinocchio Bendern, Kanalweg, Bistro Fellini Schaan

Leitung: Erika Kaufmann

Anzahl Teilnehmer: 17 Personen

9. Februar, Wanderung 1245

Route: Quädlerle Vaduz, Mühleweg, Säggass, Duxweg, Treff am Lindarank

Leitung: Graziella Kindle

Anzahl Teilnehmer: 20 Personen

16. Februar, Wanderung 1246

Route: Kinderheim Schaan, Fürstenweg, Quaderrüfe, Café Gassner

Leitung: Marianne Hasler

Anzahl Teilnehmer: 16 Personen

23. Februar, Wanderung 1247

Route: Hilcona Schaan, Turbaweg, erste Länge, Rossrietle, Restaurant Landhaus Nendeln

Leitung: Erika Kaufmann

Anzahl Teilnehmer: 18 Personen



Freitag
29. Dezember
Ruggell



Freitag
19. Januar
Naturlehrpfad
Schaanwald



Freitag
26. Januar
Bendern – Schaan

Hütten- und Gipfelbücher

Hütten- und Gipfelbücher erzählen Geschichten und sprechen eine eigene Sprache

Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»

Naafkopf, 2570 m ü. M.

Gemeinde Schaan

Beschreibung Berg auf der Alp Gritsch, über dem Naaftal, an der Dreiländergrenze Schweiz-Österreich-Liechtenstein

Gipfelkreuz Am 14. August 1951 wurde das Kreuz errichtet und am 17. August desselben Jahres von der schweizerisch-österreichisch-liechtensteinischen Grenzkommission eingeweiht.

Am 6. September 2009 wurde ein neues Kreuz im Rahmen der Feierlichkeiten des 100-jährigen Bestehens des Liechtensteiner Alpenvereins eingeweiht.



*Gleich unter den funkelnden Sternen
auf lichten strahlenden Höh'n
da jubelst aus tiefstem Herzen,
Heimat, wie bist du so schön!*

*Menschen, die die Berge lieben,
verknüpfen ein unsichtbares Band,
sie fühlen sich im Sinn des Herzen's
eng miteinander nah verwandt!*

*Schöner kāsĥ es im Leba numa ĥa,
als i da Berga.*

*Wo Berge sich erheben, da ist die Heimat mein.
dort möchte ich immer leben, dort möchte ich immer sein.*

Mitgliederbewegungen vom 5. Dezember 2017 bis 21. Februar 2018

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Billek Clara, Vaduz	Nigg Emma, Triesen
Brotscholl Barna, Triesen	Orzinski Inga, Triesen
Frick Rita, Balzers	Orzinski Michael, Triesen
Frommelt Andrea, Triesen	Orzinski Moritz, Triesen
Frommelt Laetitia, Triesen	Pawlowsky Clemens, Grabs
Frommelt Lavinia, Triesen	Riederer Linus, Maienfeld
Frommelt Thomas, Triesen	Risch Herbert, Vaduz
Gassner Michael, Triesenberg	Schädler Carl, Triesenberg
Hasler Anna Sofia, Balzers	Spirig Urs, Vaduz
Hasler Elisabeth, Balzers	Traub Magdalena, Schaan
Hasler Monika, Balzers	Walch Alexander, Triesenberg
Hasler Thomas, Balzers	Zechlin Ingmar, Vaduz
Kaufmann Fabio, Vaduz	Zelger Moritz Alexander, Vaduz
Kaufmann Ivo, Triesen	Zelger Paul Clemens, Vaduz
Kracht Sonja, Buchs	Zelger Ulrich, Vaduz
Manhart Renate, Vaduz	Zelger-Jarnig Monika, Vaduz
Müller Dennis, Buchs	

Unsere lieben Verstorbenen In bester Erinnerung bleiben uns

Frommelt Helena, Schaan
Goop Rudolf, Schellenberg
Hilti Hans, Schaan
Kesseli Ruth, Buchs





Gönne auch dir beflügelnde Augen- blicke in der Natur!

**Hast du Freude an der Natur, am
Bergsport und Spass an Bewegung?**

Dann bist du richtig beim Liechtensteiner
Alpenverein mit seinem vielseitigen Angebot.
Besuche doch die Homepage alpenverein.li
und melde dich per E-Mail info@alpenverein.li
oder per Telefon **232 98 12** beim LAV-Sekretariat
in Schaan.



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Kompetenz ist unsere
globale Sprache.
Mit lokalem **Akzent.**



VP Bank AG · Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
T +423 235 66 55 · info@vpbank.com · www.vpbank.com

VPBANK
Sicher voraus.